



SPORT IN BERLIN

JA zum Gesetzentwurf des Abgeordnetenhauses
NEIN zu „100 % Tempelhofer Feld“

Zukunftsweisende Abstimmung bei Volksentscheid am 25. Mai

Am Rand des Ex-Flughafens muss Sport & Wohnen möglich sein

**Nach Sotschi -
wo steht
Olympia?**

Seite 5: Auftakt für
neue LSB-Dialogreihe

**Berliner Sport
ist weiter
gewachsen**

Seite 6: Zuwachs bei
Kinder- & Jugendsport



SPORT IN BERLIN Offizielles Verbandsorgan des LANDESSPORTBUNDES BERLIN
Herausgeber: Landessportbund Berlin e.V.
Dr. Heiner Brandt (verantwortlich)
www.lsb-berlin.de

www.facebook.com/LandessportbundBerlin

Redaktion: Angela Baufeld (verantwortlich)
Jürgen Stein (verantw.: Sportjugend)
Marco Spanehl

Redaktionsadresse:
Sport in Berlin, Jesse-Owens-Allee 2
14053 Berlin
(Postanschrift: Brieffach 1680, 14006 Berlin)
Fon (030) 30 002 109
Fax (030) 30 002 119
E-Mail: sib@lsb-berlin.de

Druck: DruckVogt GmbH, Schmidstraße 6,
10179 Berlin
Fon (030) 275 616 0

Anzeigen: Top Sportmarketing Berlin GmbH,
Hanns-Braun-Str./Friesenhaus, 14053 Berlin,
Fon. (030) 30 11 186 -0, Fax 30 11 186 - 20

SPORT IN BERLIN erscheint acht Mal pro Jahr.
Der Bezugspreis ist im LSB-Mitgliederbeitrag ent-
halten. Mit Namen gekennzeichnete Beiträge
drücken nicht unbedingt auch die Meinung des
Herausgebers aus. Die Redaktion lädt zur Einsen-
dung von Fremdbeiträgen ein. Es wird jedoch
keine Gewähr für eine Veröffentlichung über-
nommen werden.

Nächster Redaktionsschluss: 12. 5. 2014



Mit einem Klick
zum LSB Berlin:
mit Smartphone
QR-Code ein-
scannen und ver-
binden lassen.

Titel

Der LSB sagt Nein zu „100 Prozent Tempelhofer Feld“ und ruft die Berliner dazu auf, diesem Gesetz beim Volksentscheid am 25. Mai 2014 die Zustimmung zu verweigern. In dem Beschluss des LSB-Präsidiums heißt es u.a.: „Die Planungen an den Rändern des Feldes mit moderatem Wohnungsbau, behutsamer Gewerbeansiedlung und der Errichtung einiger Sportanlagen zeigt, dass die einzigartige Naturlandschaft in der Mitte erhalten bleibt. Die Tempelhofer Freiheit wird Ort der Spaziergänger, Jogger, Radfahrer und Skater bleiben. Mit diesem Gesetzentwurf werden Berlin über Jahrzehnte Fesseln angelegt, die auch die Zukunftsfähigkeit der Sportmetropole Berlin gefährden.“ Foto: Engler

7 Neue Angebote für Vereine
Deutscher Sportausweis ist maßgeschneidert und individuell

8 Erfahrungsaustausch Sportentwicklung
DOSB-Präsident Hörmann zum Antrittsbesuch beim LSB

10 „Feuerwerk“ beim INDOOR ISTAF
Superstimmung in der O2 World und Vorfreude auf ISTAF im Olympiastadion 31. 8.

11 Suche nach dem Gründungsdatum
Landes-Kanu-Verband feiert in diesem Jahr seinen 100. Geburtstag

12 Sport im Olympiapark 30. August
Großes Plakat zum Herausnehmen und überall Aufhängen

14 Bewährte Ausbildung neu aufgelegt
„Sport- und Fitnesskaufmann“ erstmals vollzeitschulisch mit Fachhochschulreife

18 Ihr Motto: „Packen wir es an“
Frauen im Sport: Annemieke Bayer-de Smit, Vize beim Segler-Verband

19 50 Jahre Vereinsvorsitzender
Hanspeter Grahlmann - Nord-Berliner Schützen-Gemeinschaft - tritt zurück

14 Gerhard-Schlegel-Sportschule
20 Finanzen: Neues Förderprogramm
21 Vereinsberater

SPORT JUGEND BERLIN

Das „KiB-Känguruabzeichen“
Sportjugendreisen 2014
Lehrgänge in der Bildungsstätte
Junge Sportler im Porträt
Wie Vereine FSJ-Einsatzstelle werden



Karikatur: Klaus Stuttmann

(siehe auch Seite 14)



Von Klaus Böger
LSB-Präsident

Blockade für Stadtentwicklung und Sport verhindern

**Volksentscheid: JA zum Gesetzentwurf des Abgeordnetenhauses
NEIN zu „100 Prozent Tempelhofer Feld“**

Der Landessportbund Berlin ist parteipolitisch neutral und nimmt kein allgemeines politisches Mandat für sich in Anspruch. Er ist aber Anwalt und Stimme des Sports in unserer Stadt. Er setzt sich für die sportlichen Interessen und Bewegungsbedürfnisse der Berliner Bevölkerung ein und unterstützt den Erhalt und den Bau von Sportstätten.

Aus diesem Grund können wir zu den Vorgängen um das Gelände des ehemaligen Flughafens Tempelhof nicht schweigen. Im Gegenteil, wir und mit uns alle sportintere-sierten Berlinerinnen und Berliner sind aufgefordert, Position zu beziehen und klare Kante zu zeigen.

Worum geht es?

Am 25. Mai 2014 werden die Berlinerinnen und Berliner an die Wahlurnen gerufen. Zur Wahl stehen das Europaparlament und ein Volksentscheid über die Zukunft des Tempelhofer Feldes. Es werden zwei alternative Gesetzentwürfe zur Abstimmung gestellt:

„Initiative 100 % Tempelhofer Feld“ und ein konkurrierender „Entwurf eines Gesetzes des Abgeordnetenhauses von Berlin zum Erhalt der Freifläche des Tempelhofer Feldes“.

Die Initiatoren von 100 Prozent Tempelhofer Feld“ wollen die Totalblockade der weiteren Entwicklung des Geländes. Sie wollen das Gesamtgelände in einem unveränderten Zustand belassen und den Stillstand gesetzlich festschreiben.

Es wird zwar behauptet, dass an den äußeren Rändern ungedeckte Sportflächen und sani-

erte Anlagen entstehen können. In den Erläuterungen der Genehmigungspflichten entpuppt sich diese Behauptung jedoch als Moglepackung, denn alle Anlagen müssen ohne eigens hierfür zu errichtende Gebäude funktionieren. Das ist weltfremd und nicht machbar. Der Landessportbund Berlin lehnt den Gesetzentwurf „100 Prozent Tempelhofer Feld“ entschieden ab. Wir sagen NEIN zu Stillstand und totaler Blockade. Es muss eine Alternative geben.

Berlin ist eine wachsende Stadt im Wandel. Die Bevölkerungszahl steigt, die Wirtschaft legt zu. Es entstehen neue Chancen und Herausforderungen für die Menschen. Wir brauchen ausreichenden und bezahlbaren Wohnraum, die Bereitstellung von Gewerbeflächen und sozialer Infrastruktur mit Kindertagesstätten, Schulen sowie Spiel- und Sportstätten. Letzteres gilt insbesondere für die Nachbarbezirke des Tempelhofer Feldes, für Friedrichshain-Kreuzberg, Neukölln und Tempelhof-Schöneberg, die bereits heute von einer Unterversorgung betroffen sind.

Wir wollen und wir brauchen eine Stadtentwicklung, die sich den Herausforderungen stellt und Zukunft gestaltet. Deshalb sagt der Landessportbund JA zur Alternative, zum Gesetzentwurf des Abgeordnetenhauses von Berlin.

Dieser Gesetzentwurf sichert eine Freifläche von 230 Hektar. Die Fläche ist größer als der Tiergarten und wird in der Mitte des Feldes weiter frei zugänglicher Ort für Spaziergänger, Jogger, Radfahrer und Skater, für alle Berlinerinnen und Berliner bleiben. Das begrüßen wir ausdrücklich.

An den Rändern des Feldes sollen Wohnungen gebaut werden, die wir für ganz Berlin dringend brauchen. Es sollen Orte für Ideen und Unternehmen, für Arbeit und Wachstum entstehen und es sollen neue Sportanlagen mit der dazugehörigen modernen Infrastruktur verwirklicht werden. Es ist ein behutsames und sozial verträgliches Entwicklungskonzept, für das sich der Landessportbund Berlin gemeinsam mit der Industrie- und Handelskammer (IHK), dem Deutschen Gewerkschaftsbund Berlin-Brandenburg, der Liga der Spit-

Stimmen Sie mit uns und mit ja für den Gesetzentwurf des Abgeordnetenhauses von Berlin zum „Erhalt der Freifläche des Tempelhofer Feldes“ und damit für mehr Sportmöglichkeiten aller Berliner.

zenverbände der Freien Wohlfahrtsverbände Berlin und anderen Bündnispartnern einsetzt.

Berlin steht vor der Wahl: Zukunft gestalten oder Stillstand betonieren.

Liebe Leserinnen und Leser, Sportlerinnen und Sportler, Aktive in den Sportvereinen und –verbänden, deshalb bitten wir Sie herzlich, gehen Sie zur Europawahl, beteiligen Sie sich an dem Volksentscheid, stimmen Sie mit NEIN zur „Initiative 100 % Tempelhofer Feld“. Stimmen Sie mit uns und mit JA für den Gesetzentwurf des Abgeordnetenhauses von Berlin zum Erhalt der Freifläche des Tempelhofer Feldes und damit für Sportmöglichkeiten aller Berlinerinnen und Berliner.

(siehe auch Seite 4)

5 GRÜNDE

für die Zukunft des Tempelhofer Feldes

- 1 Drei Viertel des Feldes bleiben frei.
- 2 Der freie Zugang bleibt garantiert.
- 3 Bezahlbare Wohnungen entstehen.
- 4 Sportstätten und Kitas kommen hinzu.
- 5 Gewerbe schafft Arbeitsplätze.

Mehr Infos: tempelhofer-feld-für-alle.de





Das „Aktionsbündnis Tempelhofer Feld für alle“ ging am 8. April mit einer Pressekonferenz an den Start. Ein breites Bündnis aus Sport- und Sozialverbänden, Kammern, Wirtschaftsverbänden, Gewerkschaften und anderen engagiert sich unabhängig von parteipolitischen Interessen gemeinsam für eine behutsame Entwicklung des Tempelhofer Feldes. Unter dem Motto „FREIRAUM, WOHNRAUM, FÜR ALLE“ will das Bündnis die Berliner zur Stimmabgabe für den Entwurf des Abgeordnetenhauses motivieren. Teile des Tempelhofer Feldes sollen zukünftig für Wohnen, Arbeiten, Sport und Erholung von allen genutzt werden können, ohne auf die Qualität des 230 ha großen Freiraums – größer als der Tiergarten – zu verzichten. F: Engler

Im Aktionsbündnis Tempelhofer Feld für alle haben sich viele in Berlin gesellschaftlich relevante Gruppen zusammengefunden.

Alle Partner des Aktionsbündnisses bekennen sich dazu, dass die 230 Hektar große Freifläche des Tempelhofer Feldes, die größer als der gesamte Tiergarten ist, gesetzlich geschützt wird und frei zugänglich bleibt – für Erholung, Freizeit und Sport. Am Rande des weiten Feldes muss aber eine behutsame Stadtentwicklung möglich sein: für bezahlbaren Wohnraum, Kitas, Schulen, Sportstätten, Freizeiteinrichtungen und Gewerbe – in enger Verknüpfung mit den umliegenden Quartieren und ihren Bewohnern.



Mehr Infos: tempelhofer-feld-für-alle.de

Am 25. Mai 2014 geht es um die Zukunft des Tempelhofer Feldes

So funktioniert der Volksentscheid

Ein Gesetzentwurf wird durch Volksentscheid angenommen, wenn die Mehrheit der teilnehmenden Wähler und zugleich mindestens ein Viertel der Stimmberechtigten zugestimmt haben.

Ein erfolgreicher Volksentscheid muss daher nicht nur mehr Ja-Stimmen als Nein-Stimmen erreichen, sondern z. Zt. auch mindestens ca. 613.000 Ja-Stimmen.

Legt das Abgeordnetenhaus einen eigenen Gesetzentwurf zur gleichzeitigen Abstimmung vor, was am 25. Mai beim Tempelhofer Feld der Fall ist, dann kann über die alternativen Vorlagen einzeln mit Ja oder Nein abgestimmt werden.

Folgende Kombinationen sind beim Tempelhofer Feld möglich:

Gesetzentwurf 1:

Initiative 100% Tempelhofer Feld

Gesetzentwurf 2:

Abgeordnetenhauses von Berlin

1: Ja, 2: Nein – Blockade, keine behutsame Entwicklung an den Rändern.

1: Nein, 2: Ja – 230 ha Freifläche geschützt, Bebauung und Sportstätten am Rand möglich.

1: Nein, 2: Nein – Beide Entwürfe abgelehnt.

1: Ja, 2: Ja – Eine Kombination, die in der Realität nicht funktioniert.

Bei konkurrierenden Vorlagen, wie beim Tempelhofer Feld, wird der Entwurf mit den meisten Ja-Stimmen angenommen. Ist die Zahl der Ja-Stimmen bei beiden Entwürfen gleich, ist entscheidend, welcher Entwurf weniger Nein-Stimmen erhalten hat. Ist ein Gesetz durch Volksentscheid angenommen, wird es vom Präsidenten des Abgeordnetenhauses von Berlin unverzüglich ausgefertigt und innerhalb von 14 Tagen im Gesetz- und Verordnungsblatt für Berlin verkündet.

Unter den genannten Voraussetzungen empfiehlt der LSB Berlin eine Abstimmung für den Sport, ein Ja zum Gesetzentwurf des Abgeordnetenhauses von Berlin und Nein zur Initiative 100% Tempelhofer Feld.

Ja für die Zukunft Berlins und die Sportstadt Berlin.

Nein zu Blockade und Stillstand



Knapp 150 Gäste verfolgten die Podiumsdiskussion „Nach Sotschi - Wo steht Olympia?“ mit Prof. Dr. Gunter Gebauer, Dr. Petra Tzschoppe, Jens Weinreich und Jenny Wolf, die von Jessy Wellmer moderiert wurde.

Fotos: Engler

mäßigkeiten wie in der Katholischen Kirche oder jüngst beim ADAC wird ja auch nicht alles gleich in Bausch und Bogen verdammt, meinte Prof. Gebauer und baut auf den Druck von außen und die Selbstreinigung von innen, die zum Erfolg führen können. Dennoch sind Olympische Spiele gut, die u. a. Völkerverständigung mit sich bringen und viel Flair bedeuten, wenngleich es mit der Chancengleichheit im Bewerbungsverfahren nicht weit her ist, so Gebauer.

Für Petra Tzschoppe zählen Leistung, Freundschaft und Respekt zu den wichtigsten Tugenden, die bei solch einem weltumspannenden Ereignis eine Rolle spielen. Genauso entscheidend sei Nachhaltigkeit. Dass sich Deutschland noch einmal um Winterspiele

Nur mit Zustimmung der Bevölkerung

LSB, DKB und Stiftung Zukunft Berlin eröffneten am 31. März die neue Dialogreihe „Olympia“ im Rahmen der Berliner Sportgespräche

Von Hansjürgen Wille Einem Steinwurf vom Olympiastadion entfernt ging es im Rahmen der „Berliner Sportgespräche“ um Olympia, genauer gesagt um das Thema „Nach Sotschi - wo steht Olympia“. In den meisten Beiträgen klang die Überlegung an, wann Berlin wieder eine Chance erhalte. Oder überhaupt nicht, weil die Bevölkerung nicht mitzieht. Das krachende Scheitern von München und den bayerischen Gemeinden um die übernächsten Winterspiele ist allen noch allzu gegenwärtig

Engeladen zur Premiere der mehrteiligen Dialogreihe „Olympia“ in den Lichthof vor dem historischen Kuppelsaal im Olympiapark hatten der LSB gemeinsam mit der Deutschen Kreditbank und der Stiftung Zukunft Berlin. Groß war das Interesse an einer vielschichtigen Fragestellung, die aus verschiedenen Blickwinkeln von dem FU-Professor für Sportphilosophie Dr. Gunter Gebauer, der Leipziger Sportsoziologin Dr. Petra Tzschoppe, dem Journalisten Jens Weinreich und der dreifachen Winter-Olympionikin Jenny Wolf betrachtet wurde und anschließend für Anregungen und Diskussionsstoff sorgte.

Viel Beifall erhielt Berlins Parlaments-Vizepräsidentin Anja Schillhaneck, die in der anschließenden Diskussion den Satz formulierte „Wer, wenn nicht wir“. Prompt wartete

Sportstaatssekretär Andreas Statzkowski mit einer ganzen Palette von Top-Ereignissen auf, auf die Berlin stolz sein kann und die der Stadt den Ruf einer Sportmetropole bescheren. Fußball- und Leichtathletik-WM sind allen noch in guter Erinnerung, demnächst folgen weitere Hochkaräter, so 2015 das Champions League-Finale und die WM der Modernen Fünfkämpfer, später die Handball-WM und das Internationale Deutsche Turnfest.

Die Stadt lebt aber auch von der Symbiose zwischen Kultur und Sport, so Volker Hassemer, Vorstandsvorsitzender der Stiftung Zukunft Berlin, was ein Faustpfand ist, ebenfalls von steigenden Zahlen im Tourismus. Diese Dinge sind dem LSB-Präsidenten Klaus Böger für eine mögliche Bewerbung besonders wichtig: „Zuerst muss eine Idee da sein, dann geklärt werden, was erwarten wir, was wollen wir. Und dann gilt es, die Bevölkerung für Olympia mit ins Boot zu nehmen, denn ohne ihre Zustimmung geht gar nichts.“ Und weil mehrfach vom IOC die Rede war, plädierte Böger für eine namentliche Abstimmung der Mitglieder bei der Vergabe des zukünftigen Olympia-Ortes.

Falsch wäre es, wegen der Machenschaften einiger unverbesserlicher Verbandsfunktionäre von vornherein auf die Bewerbung eines Großereignisses zu verzichten. Bei Unregel-



Im Plenum u. a. (v.l.) DKB-Niederlassungsleiter Berlin Jens Hübler, LSB-Präsident Klaus Böger, Volker Hassemer, Vorstandsvorsitzender der Stiftung Zukunft Berlin, Staatssekretär Andreas Statzkowski, Abgeordnetenhaus-Vizepräsidentin Anja Schillhaneck

bewirbt, hält die Leipziger Sportwissenschaftlerin, die einst Sprinterin war und jetzt ab und an einen Marathon bestreitet, für unwahrscheinlich. Sie sieht allein für den Sommer Aussichten.

Gebauer denkt da an Berlin mit seiner Kultur, an die vielen Ideen, die von hier ausgingen, an die Jugend und den Schulsport. Und Jenny Wolf befand aus der Sicht einer Athletin, dass Olympische Spiele etwas ganz Besonderes sind, vor allem, wenn sie noch im eigenen Land stattfinden.

Und die Finanzen? Darauf soll, so Böger, am 27. Mai bei der zweiten Runde der Berliner Sportgespräche eine Antwort gesucht werden.

Berlins Sport immer attraktiver

Neue LSB-Statistik zeigt großen Zuwachs im Kinder- und Jugendsport

Der Berliner Sport ist auch im vergangenen Jahr weiter gewachsen. Das zeigt die aktuelle Bestandserhebung des Landessportbundes Berlin. Genau 607.809 Berlinerinnen und Berliner sind jetzt Mitglied in einem der 2.427 Sportvereine unserer Stadt - so viel wie noch nie. 220.977 bzw. 36,4 Prozent davon sind Mädchen und Frauen.

Allein im vergangenen Jahr sind genau 5.493 neue Mitglieder hinzugekommen. Das entspricht einem Zuwachs von fast einem Prozent oder anders ausgedrückt: Die Sportvereine gewinnen jeden Tag insgesamt 15 neue Mitglieder. Inzwischen treibt jeder sechste Berliner Sport in einem Verein. Wie diese Zahlen bestätigen, ist der LSB die größte gemeinnützige Bürgerbewegung der Stadt.

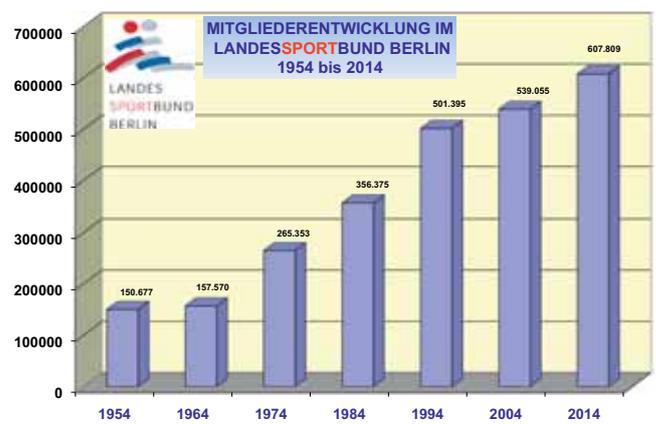
Zuwächse registrieren nach wie vor die Fußballer, bei denen der Mitgliederboom schon seit der Weltmeisterschaft 2006 im eigenen Land kontinuierlich anhält. Bemerkenswert

sind aber auch die Zugewinne bei den Schulsportarten Hockey mit einem Plus von 4,47 Prozent und Leichtathletik mit plus 6,72 Prozent, so der LSB-Referatsleiter für Statistik, André Groger. Für ihn sind diese Zahlen exemplarisch dafür, dass der Jugendsport - also die Mitglieder bis 19 Jahre - insgesamt weiter auf Wachstumskurs ist. Genau 171.646 Berliner Kinder und Jugendliche sind Mitglied in einem Verein. Das ist neuer Rekord.

„Die Anstrengungen der Vereine in der Nachwuchsarbeit haben sich gelohnt“, erklärt LSB-Direktor Heiner Brandi. „Wir sind auf dem richtigen Weg und werden weiterhin die Programme für Klein-

und Vorschulkinder, Kooperation von Schule und Verein, Integration durch Sport und Jugendsozialarbeit fördern“, so Brandi, „unser Dank gilt vor allem den Vereinsvorständen, Trainern, Übungsleitern, Partnern und Sponsoren.“

Aber auch der Seniorensport gewinnt immer weiter an Attraktivität: Waren 1996 nur 5,86 Prozent der über 60-jährigen Berliner Mitglied im Verein, so sind es heute 12,5 Prozent. Das sind genau 103.364 Mitglieder. Die meisten sind Frauen. Im vergangenen Jahr war allerdings der Zuwachs bei den Männern größer.



Die größten Verbände im LSB

	Mitglieder	Zuwächse
1. Berliner Fußball-Verband	137.690	2,26 %
2. Berliner Turn- und Freizeitsport-Bund	88.855	0,52 %
3. Studentensportverband Berlin	59.691	0,04 %
4. Tennis-Verband Berlin-Brandenburg	32.067	0,37 %
5. Berliner Schwimm-Verband	26.365	1,01 %
6. Behinderten-Sportverband Berlin	25.238	4,11 %
7. Betriebssportverband Berlin	20.544	- 1,43 %
8. LV Berlin des Deutschen Alpenvereins	15.315	11,76 %
9. Berliner Segler-Verband	14.277	- 0,59 %
10. Handball-Verband Berlin	12.091	0,26 %

Die größten Vereine im LSB

1. Hertha BSC	30.456	5,50%
2. Dt. Alpenverein Sek. Berlin	12.058	15,26%
3. 1. FC Union Berlin	11.746	7,82%
4. Förderverein d. Golfverbandes Berlin-Brandenburg	7.516	3,94%
5. SC Siemensstadt Berlin	6.262	0,97%
6. Pro-Sport Berlin 24	6.188	1,78%
7. Sport-Gesundheitspark Berlin	6.141	2,11%
8. SC Charlottenburg	5.843	11,36%
9. TSV Spandau 1860	5.577	-7,85%
10. Turngemeinde in Berlin 1848	5.522	1,17%

Fachverbände mit größten absolute/prozentualen Zuwächsen

	Zuwachs	%	Mitglieder
1. Berliner Taekwondo Verband	213	22,85	1.145
2. Berlin-Brandenburger Kick-Box-Union	278	18,76	1.760
3. LV Freikörperkultur Berlin-Brandenburg	456	15,90	3.324
4. American Football Verband Ber.-Brg.	241	12,84	2.118
5. LV Berlin des Dt. Alpenvereins	1.611	11,76	15.315
6. Berliner Leichtathletik-Verband	653	6,72	10.372
7. Golfverband Berlin-Brandenburg	537	4,77	11.787
8. Berliner Hockey-Verband	327	4,74	7.223
9. Behinderten-Sportverband Berlin	996	4,11	25.238
10. Berliner Basketball Verband	318	3,59	9.177

Fachverbände mit hohem weiblichen Mitgliederanteil

Pferdesport: 85,75 % (= 4.229 Mitglieder); Wandern: 67,41 % (= 2.375 Mitglieder); Turnen: 60,8 % (= 54.027 Mitglieder); Tanzen: 60,75 % (= 3.353 Mitglieder); Behindertensport: 59,89 % (= 15.115); Moderner Fünfkampf: 54,48 % (= 73 Mitglieder); Inlin/Rollsport: 51,51 % (= 835 Mitglieder); Schwimmen: 50,73 % (= 13.374 Mitglieder); Ski: 50,55 % (= 869 Mitglieder); Volleyball: 49,89 % (= 5.688 Mitglieder); Eissport: 48,43 % (= 1.609 Mitgl.)

Fachverbände mit den wenigsten Mitgliedern

Aikido (75), Moderner Fünfkampf (134), Bahngolf (217), Wasserski (228), Dart (451), Floorball (601), Base- und Softball (752), Motorsport (862), Rugby (962), Luftfahrt (1043)

Sportausweis: Neue Angebote überzeugen Vereine

Vereinslogo für „SpoHo“-Athleten und Vorteile für Schalke Fans

Am Anfang der Überlegungen des Leichtathletik-Teams Deutsche Sporthochschule Köln stand der Wunsch, erstmalig einen Mitgliedsausweis für den Verein einzuführen. Mit der



Sportausweise - individuell maßgefertigt



Bestellung des Sportausweises zum Jahresstart hat der Vorstand des Leichtathletik-Teams gleich drei Herausforderungen gelöst: Auf Anhieb einen Mitgliedsausweis präsentieren zu können, eine eigene Kontrollmöglichkeit im Leichtathletik-Zentrum an Europas größter Sportuniversität zu schaffen und ein Dokument zur Vorlage bei lokalen Wirtschaftspartnern zu etablieren.

„Um die Identifikations- und Kontrollfunktion zu gewährleisten, haben wir uns gleich für den Ausweis mit Logo entschieden“, sagt Vereinsmanager Miguel Rigau. „Wir sind stolz auf unser Vereinslogo und die Verbindung zur Sporthochschule. Daher war dies für uns ein logischer Schritt.“ Und 350 Euro eine gern getätigte, einmalige Investition. Seit Anfang des Jahres bietet die DSA Deutsche Sportausweis GmbH unter der Überschrift „Premium“ das Aufbringen eines eigenen Logos nicht mehr ausschließlich in Verbindung mit einem persönlichen Textteil im Anschreiben an die Mit-

glieder an – und das zusätzlich mit einem vergrößerten Druckfeld für das Vereinsblem. „Uns hat das überzeugt, weil wir unsere Mitglieder nicht mehr postalisch per Brief sondern per eMail ansprechen und informieren“, beschreibt Rigau den Entscheidungsprozess. 570 Mitglieder bekamen nun in den vergangenen Wochen den Sportausweis mit dem „Tempel“.

Sportausweis-Geschäftsführer Stephan Penz beschreibt das neu strukturierte Angebot bei der Sportausweis-Bestellung so: „Wir haben nach den Erfahrungen der vergangenen Jahre und der erfolgreichen Kampagne „Sportausweis Light“ die Abläufe optimiert, um den Anforderungen unserer 91.000 Vereine im organisierten Sport noch besser Rechnung tragen zu können.“ Ergebnis dieser Optimierung ist neben dem kostenfreien Standard das Premium-Angebot mit feststehenden Kostenblöcken für das Vereinslogo in schwarz oder dem individuellen Anschreiben-Text. Auch die Möglichkeit der Produktion von Jahres- und Logo-Hologrammen, die auf dem Ausweis aufgebracht werden können, besteht weiterhin.

„Zudem haben wir festgestellt, dass bei vielen großen Vereinen der Wunsch nach einer weiteren Individualisierung besteht – gerade im

Profisport“, ergänzt Franz Anton als Leiter Sportorganisationen. So hat sich der Schalke Fan-Club Verband mit seinen 90.000 Mitgliedern und 1.500 Fan-Clubs als einer der größten unabhängigen Fan-Organisationen in Europa für die Kooperation mit der DSA Deutsche Sportausweis GmbH entschieden. Durch das Vorzeigen ihrer persönlichen Fan-Card, die im typischen blau-weiß gehalten ist, können sich die Schalke Fans nun sowohl die Vorteile der Sportausweis-Partner als auch die der Partner des SFCV vor Ort im lokalen Handel sichern.

Die individuelle Maßanfertigung für den Schalke Fan-Club Verband ist erst der Anfang: „Auch andere Bundesligisten stehen mit uns in Kontakt“, sagt Franz Anton. Anders als bei den Premium-Angeboten stehen bei der Individualisierung keine festen Preise im Angebot. Jeder Verein habe da seine eigenen Anforderungen. „Ob es nun bei der Auswahl ein eigenständiges Design ist, ein farbiges Logo, ein individualisiertes Anschreiben, ein zusätzlicher Info- oder Werbe-Beileger beim Versand, das Jahres- und Logo-Hologramm oder sogar eine Chip-Lösung“, führt Franz Anton aus. Eines aber sei immer klar: Der reine Mitgliedsausweis bleibt weiterhin kostenfrei.

Info: 0234 - 587 100 14; sportausweis.de

Vertrag noch nicht eingehalten

Konferenz der Landessportbünde: Kritik an nicht vollzogener Umsetzung des Glücksspieländerungsstaatsvertrages hinsichtlich der Sportwetten

Die Konferenz der Landessportbünde hat sich auf ihrer Sitzung am 15. März 2014 in Schwerin erneut mit der nicht vollzogenen Umsetzung des Glücksspieländerungsstaatsvertrages hinsichtlich der Sportwetten befasst. Dabei bekräftigten die Präsidenten sämtlicher Landessportbünde ihre Unzufriedenheit mit der Tatsache, dass knapp zwei Jahre nach dessen Inkrafttreten noch keine einzige Lizenz erteilt wurde.

Zudem bemängelten sie, dass die Zusage der Ministerpräsidentenkonferenz vom 14. Juni 2012, einen „angemessenen Anteil“

der zusätzlich erzielten Steuereinnahmen für den gemeinwohlorientierten Sport in ihren jeweiligen Ländern zur Verfügung zu stellen, bislang nicht umgesetzt wird, obwohl sich diese Einnahmen schon jetzt auf ca. 160 Millionen Euro pro Jahr belaufen.

Die Konferenz der Landessportbünde fordert deshalb mit Nachdruck eine zeitnahe Umsetzung des Lizenzierungsverfahrens und die Einhaltung der Zusage, den organisierten Sport über die Landessportbünde an den fiskalischen Sportwetten-Einnahmen zu beteiligen.

Neuer DOSB-Präsident beim LSB

Anregende Diskussion über Leistungssport und Sportentwicklung

Auf seiner Vorstellungsrunde durch die Landessportbünde und Spitzenverbände machte der neue DOSB-Präsident Alfons Hörmann am 19. März zu einem Meinungsaustausch in Berlin halt.

Ein zentrales Thema in dem angeregten Gespräch mit LSB-Präsidiumsmitgliedern und –Abteilungsleitern waren die aktuellen Rahmen- und Finanzierungsbedingungen des deutschen Sports, insbesondere auch die Strukturen des Leistungssports. Dabei kamen alle Teilnehmer zu der gemeinsamen Einschätzung, dass für den sportlichen Erfolg neben dem Niveau der Förderung auch der effiziente Einsatz der Mittel bedeutsam ist. Eine Strukturkommission mit Vertretern des Sports und des zuständigen Bundesministeriums des Innern soll hierzu Vorschläge erarbeiten. Einig waren sich die Gesprächsteilnehmer

auch in der Beurteilung, dass sich die Vereine auf die gesellschaftliche Entwicklung einstellen. Als ein wichtiges Beispiel wurde die Kooperation mit Schulen genannt. Es sei positiv, dass immer mehr Vereine in der Einführung der Ganztagschule eine Chance sehen und mit ihrer Kompetenz und ihren Angeboten an die Schulen gehen, um gemeinsame Projekte ins Leben zu rufen.

Ebenso hervorgehoben wurde die Bedeutung des Kinderschutzes als eine Daueraufgabe für Vereine und Verbände, die nie abgeschlossen sein wird.

Fazit seiner bisherigen Besuche bei den Landessportbünden sei, so Hörmann, dass diese nach seiner Wahrnehmung „sehr solide und hochprofessionell arbeiten“. Eine erfreuliche Grundlage für die Bewältigung der kommenden Herausforderungen. *red.*



DOSB-Präsident Alfons Hörmann (mi.), LSB-Präsidiumsmitglieder und -Abteilungsleiter im Haus des Sports F: Engler

Konferenz der Landessportbünde Günter Ploß ist neuer Sprecher

Der Präsident des Hamburger Sportbundes, Günter Ploß (66), ist für zwei Jahre zum Sprecher der Konferenz der Landessportbünde gewählt worden.

Neues Info-Angebot LSB auf Facebook

Der LSB erweitert sein Informationsangebot mit einer eigenen Facebook-Seite:

www.facebook.com/LandessportbundBerlin



AWO – Reise mit Herz

Fahrt nach Bischofsgrün ins „Hotel Kaiseralm“

In diesem Jahr bietet AWO – Reise mit Herz für die **14. Sportreise 50+ Fit & Vital „Gesunder Rücken – Bewegung und Spaß“** die „Kaiseralm“ in Bischofsgrün als Hotel an. Zusammen mit den seit Jahren für die AWO tätigen, lizenzierten Übungsleitern des LSB, besuchten Mitarbeiter das Hotel zur Qualitätsgarantie. Die Vielseitigkeit der sportlichen Möglichkeiten überzeugte vor Ort.

Eine Erweiterung der sportlichen Aktivitäten ist gut möglich, da die Lage der „Kaiseralm“ zwischen den beiden höchsten Bergen des Fichtelgebirges, **Ochsenkopf** und **Schneeberg** (1051 m ü. NHN), im Hochtal des **Weißer Mains** optimale Voraussetzungen bietet. Dort findet man eingebettet zwischen grünen Wiesen und Wäldern das Hotel. In den Wäldern kann man sehr gut wandern oder als Nordic Worker unterwegs sein. Die fantastische Lage des Hotels ermöglicht es den Gästen, viele Sehenswürdigkeiten in der Umgebung, auf Spaziergängen oder mit dem Bus, zu erkunden. Alle 95 Gästezimmer sind im Landhausstil möbliert und haben einen wunderschönen Panoramablick auf Bischofsgrün und den

Ochsenkopf. Die Zimmer verfügen über Badewanne oder Dusche, WC, Telefon, Minibar und Satelliten-TV. Für Einzelzimmer wird kein **Einzelzimmerzuschlag** erhoben.

Für das leibliche Wohl wird im Kaiseralm-Restaurant „**Frankenkrone**“ oder auf der Terrasse bestens gesorgt. Die Gäste werden sowohl mit regionalen als auch mit internationalen Spezialitäten verwöhnt. Wer deftige Küche bevorzugt, findet diese im typisch fränkischen „**Bierstüberl**“.

Neben Ruhe und Erholung stehen im Haus sowie in der näheren Umgebung vielfältige Freizeitmöglichkeiten zur Verfügung. Der Badebereich der „Kaiseralm“ mit Schwimmbad, Sauna, Solarium und Liegewiese lädt zu spannenden oder auch sportlichen Stunden ein. In der hauseigenen Kegelbahn kommen Kegelfreunde auf ihre Kosten.

Termine: 9. – 16. 6. 2014, 20. – 27. 7.

2014, 17. – 24. 8. 2014, 22. – 29. 9. 2014

Ansprechpartnerin und Kontakt:

AWO Reisedienst GmbH Reisen mit Herz, Astrid Dreger,

Tel: 0331 / 600 69 – 50



Idyllische Lage: Hotel Kaiseralm in Bischofsgrün - zwischen den höchsten Bergen des Fichtelgebirges, Ochsenkopf und Schneeberg



Alle Gästezimmer sind im Landhausstil möbliert und haben einen wunderschönen Panoramablick auf Bischofsgrün und den Ochsenkopf. In der Umgebung gibt es vielfältige Freizeitmöglichkeiten.

Entdecken Sie die Vielfalt von ReiseHerz!

Das Original mit „Lippi“

UrlaubsTräume 2014

Vitalreisen - Kurreisen - Rad- & Schiffsreisen - Wanderreisen



© WWW.SEIRING.DE

REISE TIPP



Rad- & Schiffsreise von Berlin nach Dresden

25. September – 02. Oktober 2014
Havel- und Elbe-Radweg – die besondere Kombination mit der MS GRETHA von HOLLAND

Preis/Person 2-Bett-Kabine ab **699,-**



INDIVIDUELLE VOR ORT BERATUNG

Berchtesgadener Land - schönste Natur & einfach „wanderbar“!



Deutschland – Bad Reichenhall

Ein Paradies für Wanderfreunde. Wer im Berchtesgadener Land die Wanderstiefel schnürt, wird sein Herz verlieren an den mächtigen König Watzmann, der über alles wacht, an die sagenumwobenen Berge, Schluchten und Klammern, an die Wälder und grünen Hügel, die kristallklaren Seen und die friedliche Welt der Almen. Hier findet jeder seine Lieblingsroute: länger oder kürzer, flacher oder steiler,

gemächlich Wandern oder stramme Bergtour. Entscheiden Sie selbst und genießen Sie die Natur.

Eingebettet in viel Grün liegt Ihr Hotel „**Amber Residenz Bavaria**“ ruhig und zentral, wenige Gehminuten entfernt vom Kurpark, Fußgängerzone und Stadtmitte, zu Füßen der beiden Hausberge Predigtstuhl und Hochstaufen.

Gruppenpreis ab 15 Personen Preis/Pers. im DZ **625,-**
Gruppenpreis ab 30 Personen Preis/Pers. im DZ **569,-**
Wanderwoche 2014 Termine in der Wandersaison Juni bis Oktober auf Anfrage

- Unsere Leistungen**
- ♥ Haustür-Transfer-Service
 - ♥ Hin- und Rückfahrt im modernen Reisebus
 - ♥ 5 Übernachtungen mit HP
 - ♥ Begrüßungsgetränk
 - ♥ 3 x Wanderführung ganztags
 - ♥ gratis WLAN im Hotel
 - ♥ Nutzung von Schwimmbad, Sauna und Fitnessbereich

Weitere Reisen finden Sie in unseren Katalogen „**UrlaubsTräume 2014**“ & „**Tagesfahrten für Gruppen**“ Gleich kostenfrei anfordern oder vereinbaren Sie einen Beratungstermin mit unseren Mitarbeitern bei Ihnen vor Ort unter Telefon: (0331) 600690!



Reisebüro Potsdam
Gerlachstraße 33
im Plaza am Stern-Center
14480 Potsdam
Telefon: (0331) 600690
E-Mail: service@reise-herz.de



Veranstalter: AWO Reisedienst GmbH - 15232 Frankfurt (Oder) - Heinrich-Hildebrand-Straße 20 - Geschäftsführer: Norbert Knak

Kataloge, Infos & Buchen: ☎ (0331) 600690 · www.reise-herz.de

Feuerwerk beim ISTAF INDOOR

Superstimmung in der O2 World / ISTAF am 31. 8. im Olympiastadion

Gelungener Einstand für das ISTAF INDOOR in der Berliner O2 World. Bei der Erstauflage am 1. März 2014 feierten 10.847 Zuschauer in sieben Disziplinen vier deutsche Erfolge, eine Weltjahresbestzeit und mehrere persönliche Bestleistungen. Das Konzept, Spitzensport und Show zu kombinieren ging auf. Die meisten der 55 Athletinnen und Athleten aus 24 Nationen schwärmten von der „gigantischen“, „fantastischen“ oder „super geilen“ Stimmung in der Arena. Mehrfach schwappte die La Ola-Welle durch das Rund.

Für einen Paukenschlag zum Auftakt sorgte die australische Hürdensprinterin Sally Pearson. Die Olympiasiegerin und Weltmeisterin verbesserte im Vorlauf über 60m die Weltjahresbestzeit auf 7,79 s.

Deutschlands beste Sprinterin Verena Sailer (MTG Mannheim) stellte ihre persönliche Bestzeit über 60m ein (7,12 s). Nach dem Rennen sagte sie: „Das ist so geil hier, ich hatte noch Minuten nach dem Rennen Gänsehaut. Die Leichtathletik braucht das, sie muss sich in diese Richtung weiter entwickeln.“

Stabhochspringer Malte Mohr vom TV Wattenscheid 01 verbesserte bei seinem Siegesprung über 5,90 Meter seine persönliche

Bestleistung um drei Zentimeter. „So eine unglaubliche Stimmung habe ich noch nie erlebt. Das Publikum hat mich zur Bestleistung getragen“, so Malte Mohr.

Eine der größten Überraschungen gab es im Diskuswurf mit Olympiasieger Robert Harting. Aus dem Duell Piotr Malachowski (Polen) wurde ein Dreikampf mit einem lachenden Dritten: Martin Wierig aus Magdeburg gewann mit 64,82 m vor Malachowski (63,73 m), dessen Landsmann Robert Urbanek (62,27 m) und Robert Harting (62,20 m). Sieger Martin Wierig: „Ein toller Wettkampf. Die Atmosphäre hat mich angetrieben, die großen Jungs zu ärgern.“ Robert Harting: „Natürlich bin ich mit meiner Leistung nicht zufrieden, Hauptsache die Zuschauer sind zufrieden.“

Zufrieden ist auch Meeting-Direktor Martin Seeber: „Glückliche Athleten, super Stimmung, zufriedene Zuschauer, was will man mehr? Unser Experiment, die besten deutschen und internationalen Athleten eingebettet in ein Showprogramm zu präsentieren, ist geglückt. Ich danke allen unseren Partnern und Sponsoren. Wir werten die Veranstaltung aus und konzentrieren uns dann auf das 73. ISTAF am 31. August im Olympiastadion.“



Großer Traum Olympia

Nachwuchssportlerin des Monats: Eiskunstläuferin Annika Hocke

LSB, OSP, Senatsverwaltung für Bildung, Jugend und Wissenschaft und Berliner Sportfans würdigen einmal im Monat die/den Nachwuchssportler/-in.

Wie ist das bloß für eine Mutter, wenn das Kind zu einem Leistungssportler heranreift? „Gut“, sagt Sylvia Warnke knapp – und man glaubt ihr das gerne. Es fing ja auch alles ganz harmlos an.

2005. Winter in Berlin. Und plötzlich beginnen die alten Schlittschuhe der Cousine

mit der vierjährigen Annika Hocke zu reden. „Die Krümme Lanke war aber gar nicht richtig zugefroren“, sagt ihre Mutter. „Wir sind dann eben ins Eisstadion in Wilmersdorf gefahren.“ Während Annika außen ihre wackeligen Bahnen zog, trainierten in der Mitte die Eiskunstläufer. Annika konnte die Augen nicht von ihnen lassen. Mama, habe sie dann auf dem Heimweg gesagt: „Ich will Eiskunstläuferin werden!“ Technisch war sie dabei in ihrer Anfangszeit gar nicht so gut. Ihr Trumpf war jedoch die B-Note.

In der laufenden Saison hat Annika Hocke, die für den SC Charlottenburg startet, jeden ihrer nationalen Wettkämpfe gewonnen. Doch jetzt, sagt die Mutter und klingt dabei ernst, steht ja erst einmal die Pubertät an. „Vielleicht wird sie plötzlich noch zwei Meter groß“, lacht Sylvia Warnke. „Aber eigentlich sieht es nicht danach aus.“ Sie wünscht ihrer Tochter einfach noch so viele Erlebnisse auf dem Eis, wie es sich Annika selbst wünscht. Natürlich, und das sei ein Traum, einmal an Olympia teilnehmen so wie ihr großes Vorbild Yuna Kim aus China (Zweite in Sotschi):

Benjamin Apitius, Der Tagesspiegel

NEU: Abstimmung ab 8. April und dann ab jedem zweiten Dienstag pro Monat auf www.nachwuchssportler-berlin.de oder www.tagesspiegel.de/nachwuchssportler. Dank gilt dem neuen Medienpartner Hauptstadt-sport.tv, der jeden Monat einen Video-trailer produziert. Foto: Camera 4

Mit freundlicher Unterstützung von:



ISTAF INDOOR: „Glückliche Athleten, super Stimmung - was will man mehr?“ Foto: Camera4

Suche nach dem Gründungsdatum

Landes-Kanu-Verband feiert in diesem Jahr seinen 100. Geburtstag

Von Hansjürgen Wille Nur eine ganz kurze Zeit nach der Gründung des Deutschen Kanu-Verbandes (DKV) vor hundert Jahren konnten die Canadier und Kajakfahrer unbeschwert ihren Ambitionen nachgehen. Der erste Weltkrieg zerstörte jegliche Freude, die mit der Geburtsstunde des DKV am 15. März des gleichen Jahres in Hamburg verbunden war. Sogar noch einige Wochen vor diesem Datum wurde der Berliner Landes-Kanu-Verband (LKV), damals noch unter anderem Namen, aus der Taufe gehoben, wobei die heutigen Verantwortlichen noch immer danach fahnden, wann und wo das geschah. Eines weiß LKV-Präsident Dr. Wolfgang Grothaus mit Bestimmtheit, dass der Berliner Verband früher als der DKV bestand, weil eine Delegation aus Berlin im Hamburger Hotel „Zum Kronprinzen“ dabei war. Als erster wurde 1919 der Verein für Kanusport Berlin (VKB) aus der Taufe gehoben,

zwanzig Jahre später existierten 34 und heute sind es 55 - im Rennsport und Kanupolo, den beiden erfolgreichen Aushängeschildern im Leistungssport, aber auch in Kanu-Marathon, Slalom, Wildwasser, Drachenboot sowie Outrigger. Und vor allem im Wanderpaddeln. Einen ersten Eindruck von dem, was Berlin zu bieten hat, kann man am 6. April erleben. Da findet als Einstieg in das Jubiläumsjahr das traditionelle Anpaddeln mit rund 300 Booten statt, die in einem Korso vom Großen Wall zur Greenwichpromenade nach Tegel fahren. Eine etwas einfachere Feier ist anlässlich einer Einladungsregatta und der Berliner Meisterschaften am 17./18. Mai an der olympischen Strecke in Grünau gedacht, während der Festakt für den 10. Oktober im Berliner Rathaus fest terminiert ist. Vielleicht gibt es dann sportlichen Erfolge zu feiern, denn die Kanuten zählen zu den medaillenträchtigen Sportarten in Berlin. Es gibt



LKV-Präsident Wolfgang Grothaus (l.), Breitensportwart Heinz Schleusinger Foto: Wille

ein Landesleistungszentrum am Eisenhammerweg mit den beiden Stützpunkten Tegel (wo sich seit 1975 auch die Geschäftsstelle befindet) und Grünau, mit André Heinrich einen erfahrenen Leitenden Landestrainer sowie eine einheitliche Strategie, wonach Kadersportler spätestens ab der elften Klasse die Flatow-Eliteschule des Sports besuchen. Die andere Seite der Medaille vom Leistungssport ist das Wanderpaddeln. 2013 legten 371 Wanderfahrer insgesamt 255 077 Kilometer zurück, was einer Umrundung der Erde von 6,38 Mal entspricht.



SPORTGERÄTE

Teamsport | Beachsport | Freizeit | Leichtathletik | Therapie | Fitness

Ausstatter



LANDES
SPORTBUND
BERLIN

ERHARD® SPORT

Erhard Sport Projekte GmbH
Berliner Straße 8 | 14797 Kloster Lehnin OT Damsdorf

E SPORTS

Weitere Informationen und Katalog anfordern
unter 03382 703232, damsdorf@erhard-sport.de oder im Internet
unter www.erhard-sportprojekte.de | www.facebook.com/ErhardSportProjekte

Sportfest für die ganze Familie

„Sport im Olympiapark Berlin“ mit dem 20. Kinder- und Jugendfestival und

Am 30. August 2014 von 10 bis 18 Uhr steigt im Olympiapark gleich neben dem Berliner Olympiastadion das größte Sport- und Spielfestival in unserer Stadt. Landessportbund Berlin und Juventus Deutschland mit dem 20. Kinder- und Jugendfestival laden zum Mitmachen ein: beim Baseball, beim Beachvolleyball, Hockey, Fußball, Go-Kart, Skateboard, Bogenschießen, Segway und vielen anderen alten und neuen Sportarten, Spielen und anderen Bewegungsmöglichkeiten. In ein Segelflugzeug kann man einsteigen, auf einem echten Polizeimotorrad sitzen oder auf den Kletterturm klettern und und und.

Ist das überhaupt cool?

Im Trendsportbereich haben auch Jugendliche genügend Platz und Gelegenheit, sich auszuprobieren oder vielleicht schon ganz cool ihr Können zu zeigen: beim Flagline, Parcours, Sporthocker, vielleicht auch Breakdance oder bei vielen anderen Attraktionen.

Kostet das etwas?

Nein - der Eintritt und alle Mitmachangebote sind kostenfrei. Außer Essen und Trinken natürlich, wovon ausreichend angeboten wird.

Was gibt's noch an diesem Tag im Olympiapark?

Zum Beispiel die Kidsparade, die im vergangenen Jahr erstmals auf dem Tempelhofer Feld stattfand und Attraktionen aus Mode, Musik, Trend- und vielen Fun sportarten zu bieten hat. Die Besucher können auch Prominenz hautnah erleben: die Leichtathleten beim Training beobachten,



le davon auch mit Workshops zum Mitmachen, werden deutlich machen, dass Kultur nicht nur im Theater und Konzertsaal stattfindet und Sport nicht nur im Stadion. Auf drei Bühnen mit verschiedenen Themenfeldern zeigen unterschiedliche Gruppen, Kinder, Jugendliche und Erwachsene, was sie tänzerisch, musikalisch oder sportlich drauf haben.

die am darauffolgenden Tag beim Internationalen Stadionfest ISTAF an den Start gehen und viele Prominente von Film, Mode und Musik. Spieler von Hertha, Union, Eisbären, BR-Volleys, ALBA und Handball-Füchsen geben Autogramme und natürlich sind auch die Maskottchen dieser Berliner Spitzenklubs wieder mit von der Partie.

Sport und Kultur

Zusammen mit der Stiftung Zukunft Berlin will der Landessportbund Schnittpunkte von Sport und Kultur aufzeigen. Orchester, Theater- und Tanzgruppen, Chöre, vie-



Drei-Generationen-Lauf Beim großen Familiensportfest am 30. August wird die „schnellste Familie“ gesucht. Die Strecke für den Staffellauf der drei Familienmitglieder ist insgesamt ca. 3000 m lang. Beim „Tag des Sports im Olympiapark“ 2011 holte sich Familie Kothlow (Foto) diesen Titel.

Anmeldung:
pressestelle@lsb-berlin.de

Gesundheit zählt

Natürlich gibt's wieder den großen Gesundheitsbereich, wo sich die Besucher über körperliche Fitness, Körperpflege oder gesunde Ernährung informieren können. Mit dabei ist auch die Gesundheitskasse AOK, der Sportgesundheitspark und das Zahnpflegekrokodil.

Und wo?

Im Olympiapark Berlin. Die drei Eingänge sind am Olympischen Platz/Hockeystadion (S- und U-Bahnhof Olympiastadion), in der Hanns-Braun-Straße (U-Bahnhof Olympiastadion) und an der Waldbühne (S-Bahnhof Pichelsberg) Fotos: Engler (8), Wille (1)

GERD MIEHLING

Dipl.-Sportlehrer, Dipl.-Psychogerontologe

Hand- und Fuß-Fitnessübungen für Senioren

Unsere Füße tragen uns durchs Leben. Mit unseren Händen begreifen wir die Welt. Es ist also an der Zeit, dass wir uns einmal gezielt mit unseren Händen und Füßen beschäftigen. Mit speziellen Fuß- und Handübungen bleiben Füße und Hände fit und funktionsfähig, ihre Muskeln werden gestärkt, die Feinmotorik verbessert, die Durchblutung gesteigert und gleichzeitig wird dabei auch das Gehirn trainiert.

Kurzinfo Hand

Mit unserer Hand können wir Gegenstände greifen und bewegen. Dabei bedienen wir uns situationsangemessen – je nach Gewicht, Größe oder Form des Gegenstands – zweier verschiedener Greiftechniken, dem Kraftgriff oder dem Präzisionsgriff. Beim Tragen schwerer Taschen oder beim Öffnen von Flaschen oder Gläsern verwenden wir den Kraftgriff. Der Gegenstand wird dabei fest und eng umschlossen. Neben der Beugung der vier Finger kommt dem Daumen eine besondere Rolle zu, denn er kann den anderen Fingern gegenüber gestellt werden und erlaubt so einen kraftvollen Griff. Feinmotorische und sensible Aufgaben erledigen wir mit dem Präzisionsgriff. Dazu zählt das Schreiben und Malen genauso wie das Nähen oder Musizieren. Eine wichtige Aufgabe übernimmt dabei unser Gehirn, das die Bewegungsabläufe in Bewegungsrichtung und -geschwindigkeit exakt aufeinander abgestimmt reguliert, wobei jede Hand von der gegenüberliegenden Hirnhälfte gesteuert wird.

Übungen für Finger und Hände

Übung 1: Feinmotorik, Beweglichkeit und Konzentration

Mit dem Daumen nacheinander die Fingerspitzen der vier anderen Finger berühren

Reihenfolge A: vom Zeigefinger bis zum kleinen Finger

Reihenfolge B: vom kleinen Finger bis zum Zeigefinger

Reihenfolge C: vom Zeigefinger bis zum kleinen Finger und zurück

Variante A: eine Hand allein

Variante B: beide Hände synchron

Variante C: beide Hände gegenläufig

Variante D: beide Hände gleichzeitig und in die gleiche Richtung, allerdings um einen Finger versetzt

Variante E: während eine Hand in einer der genannten Reihenfolgen tippt, wird gleichzeitig die andere Hand abwechselnd zur Faust geballt und wieder geöffnet

Übung 2: Kräftigung der Fingerstrecker/Unterarmmuskulatur mit dem Thera-Band

Auf einem Stuhl sitzend und mit dem rechten Fuß auf den Enden des Thera-Bands stehend, wird die Schlaufe des Bands über die rechte, locker geschlossene Hand gelegt. Nun den Unterarm auf den Oberschenkel ablegen, wobei die Hand über das Knie hinausragt. Die Hand wird im Handgelenk langsam nach

oben und unten bewegt, ohne den Unterarm vom Oberschenkel abzuheben (Abb. 1).

Anzahl: 12 Wiederholungen und 2 Serien
Beachte: Zu Beginn sollte sich die Schlaufe bei leicht gespanntem Band unterhalb des Knies befinden.

Übung 3: Kräftigung der Fingerbeuger mit einem Softball

Den Softball mehrmals zusammendrücken (Abb. 2) und locker lassen. Dabei langsam beginnen und ggf. die Geschwindigkeit steigern.

Übung 4: Kurzer Holzstab oder Bleistift

Den Holzstab (ca. 10 cm lang) zwischen Zeige- und Mittelfinger einer Hand klemmen und nacheinander ohne Zuhilfenahme des Daumens um die Finger wickeln (Abb. 3).

Übung 5: Korken-Staffette

Zwei Mannschaften treten gegeneinander an. Ziel des Spiels ist es, möglichst viele Korken zwischen die Finger zu klemmen und zu einem Ziel (Eimer, Kastendeckel



o. ä.) zu transportieren. Der Daumen darf dabei nicht zu Hilfe genommen werden. Gewonnen hat das Team, das entweder nach einer vorgegebenen Zeit die meisten Korken ins Ziel gebracht oder die vorher gleichmäßig verteilte Anzahl an Korken als erstes ins Ziel befördert hat.

Übung 6: Igelball

Den Igelball nur mit den beiden Daumen halten; anschließend an die Zeigefinger weitergeben, wieder zu den Daumen zurück, dann zu den Mittelfingern weitergeben usw. (Abb. 4).

Variante A: Den Igelball von den Daumen zu den Zeigefingern weitergeben, anschließend direkt zu den Mittelfingern usw. Beachte: Es sollen nur die beiden Fingerpaare benutzt werden, die zur Übergabe nötig sind.



4

Variante B: Den Igelball mit dem Daumen der linken Hand und mit dem kleinen Finger der rechten Hand halten. Nun den Igelball an den nächsten Finger weitergeben, sodass sich am Ende der Igelball zwischen dem kleinen Finger der linken Hand und dem Daumen der rechten Hand befindet.

Übung 7: Klöße formen mit dem Igelball

Den Igelball zwischen den Handflächen kreisförmig rollen.

Variante: in umgekehrter Richtung rollen

Kurzinfo Fuß

Auf unsere Füße sollte stets Verlass sein. Zusehends verkümmert jedoch die Muskulatur unserer Füße durch mangelnde Bewegung oder häufiges Tragen von (ungeeignetem) Schuhwerk. Eine schlecht trainierte Fußmuskulatur ist dann zur aktiven Mitarbeit beim Gehen und Stehen nicht mehr in der Lage. Sie kann ihrer Aufgabe, das Fußgewölbe aufrecht zu halten, nicht mehr nachkommen. Die Belastungsverteilung erfolgt nicht mehr optimal. Daher ist eine Fußgymnastik so wichtig wie die regelmäßige Fußpflege, denn Fußprobleme sind zu 99 % zivilisationsbedingt. Durch Fußgymnastik kann man die Fußmuskulatur gezielt trainieren. So wird einer Fehlhaltung von Fuß und Zehen entgegengewirkt. Außerdem tragen regelmäßige Fußgymnastikübungen dazu bei, ein gesundes Fußgewölbe aufzubauen, das Gleichgewicht und die Körperhaltung zu verbessern, gelenkschonende Bewegungsabläufe auszuführen und beim Sport das Verletzungsrisiko zu reduzieren. Mit den nachfolgenden Übungen – gezielt und konstant durchgeführt – können Sie Ihre Füße bereits in kurzer Zeit beweglicher machen und die gesamte Fußmuskulatur kräftigen.

Übungen für die Füße

Übung 1: Beweglichkeit des Fußgelenks

Im Sitzen die Fersen und Fußspitzen abwechselnd vom Boden abheben



5

Variante: Die Ferse und Fußspitze jeweils eines Fußes gleichzeitig abheben und gegengleich wechseln; auch entgegengesetzt (Abb. 5). Im Sitzen die Innen- und Außenkanten beider Füße abwechselnd hochziehen. Beachte: Knie möglichst wenig bewegen, unterstützend eine oder zwei Fäuste zwischen die Knie klemmen.

Übung 2: Die Brücke mit Stab

Mit dem Fuß wird über dem Stab eine Brücke gebildet. Lediglich die Zehen und die Ferse berühren dabei den Boden. Der Stab befindet sich unter der „Brücke“. Nun wird der Fuß durch die Bewegungen der Zehen nach vorne und hinten bewegt, ohne den Stab zu berühren.

Übung 3: Gymnastikseil

Das Seil abwechselnd mit dem linken und rechten Fuß greifen, vom Boden abheben, ablegen und loslassen. Variante im Sitzen: Das Seil mit beiden Füßen greifen und auseinanderziehen bzw. spannen (Abb. 6). Im Stehen ist diese Übung auch mit einem Partner ausführbar.



6

Übung 4: Chiffontuch

Das Chiffontuch abwechselnd mit dem linken und rechten Fuß greifen, vom Boden abheben, ablegen und loslassen (Abb. 7).

Variante im Sitzen: Das Chiffontuch in der Luft abwechselnd mit dem linken und rechten Fuß greifen, ohne es auf dem Boden abzulegen.



7

Übung 5: Papiertaschentuch

a) Das Papiertaschentuch mit beiden Füßen öffnen und auseinanderfalten, ohne es zu zerreißen.

b) Die vier Lagen des Papiertaschentuchs mit beiden Füßen vorsichtig voneinander trennen, ohne die einzelnen Lagen zu zerreißen (Abb. 8).

c) Jede einzelne Lage des Papiertaschentuchs mit beiden Füßen in einzelne, kleine Stücke zerreißen.

d) Die kleinen Fetzen mit den Füßen greifen und in einen Eimer befördern.



8

Fotos: Autor

Übung 6: Entspannungsmassage mit Igelball

Den Igelball unter den Füßen hin und her rollen und damit die Fußsohle massieren.

Sinnesparcours für die Füße:

- » Barfuß gehen über verschiedene Untergründe, z.B. Seil, Matte, Weichbodenmatte, Tau, weiche Tücher, Aero-Step, Balance-Pad, Balance-Igel etc.
- » Bewusstes Gehen und Abrollen des Fußes von der Ferse zu den Zehen
- » Bewusstes Gehen und Abrollen des Fußes von den Zehen zu der Ferse
- » Gehen auf den Fußspitzen
- » Sinnesparcours mit unterschiedlichen Materialien (Baumstamm, Kieselsteine, Moos, Gras, Steinplatten etc.) im Freien

Weitere Übungsgeräte für die Hand- und Fingerfitness:

Thera-Band-Handtrainer (in unterschiedlichen Stärken), Thera-Band Progressiver Handtrainer, Motorik-Kugel, Handmuskeltrainer und Gyroball



MemoMoves®: Gymnastik fürs Gehirn – Teil II

Bei MemoMoves® handelt es sich um eine Kombination aus Übungen für den Bewegungsapparat und das Gehirn. Damit sollen die koordinativen Fähigkeiten verbessert, die Wahrnehmung gestärkt, die Konzentration gefördert und die Fantasie angeregt werden. Alle Hirnregionen sind somit aktiviert – das Kleinhirn durch Bewegung und das Großhirn durch Sinneswahrnehmung und Denken. Der Aufbau der einzelnen Bausteine in einer Kursstunde setzt sich durch Aufwärmen, leichte Steigerung, erhöhter Schwierigkeitsgrad und Ausklingen zusammen.

Nach Teil I mit den Übungen „Wörterkette“, „Zahlen „O U M“ und „Vokalbewegung nach Text oder Worten“ folgen in diesem zweiten Part die Spiele „Artikelbewegung“, „Kontraste“, „Farbbewegung mit dem Farbwürfel“ und „Fingerübung Konzentration“.

Artikelbewegung

Trainiert werden: Urteilsfähigkeit und Bewegung
Aufstellung: Alle Teilnehmer (TN) stehen verteilt (im Umkreis einen Meter Platz lassen) im Raum.
Aufgabe: Die unten aufgeführten Worte werden vorgelesen oder auf einzelne Karten geschrieben. Der Kursleiter (KL) erklärt, was Artikel sind. Artikel sind die Worte: der, die und das. Anschließend werden die Erklärungen zu der Bewegungsübung erläutert und wiederholt, bis alle TN die Artikel den Bewegungen zuordnen können.

der	beide Arme über den Kopf und nach links strecken
die	beide Arme über den Kopf und nach rechts strecken
das	hüpfen nach links

Die TN lesen die Worte und sollen beurteilen, welche Bewegung ausgeführt werden muss. Dies soll recht rasch vonstatten gehen.

Variante: Bei geübten TN können bei zusammengesetzten Substantiven die TN die Bewegung aufeinanderfolgend ausüben. z. B. Hallendach: die Halle (rechts); das Dach (hüpfen)

Hut, Kind, Grippe, Spiel, Turm, Gesellschaft, Saal, Seil, Pferd, Ball, Kegel, Bank, Turnschuh, Hantel, Korb, Sprossenwand, Trainer, Kursteilnehmer, Hallenbad, Training, Üben, Jogginganzug, Sporttasche, Hallendach, Fenster, Sprungbrett

Beispiel: Der KL ruft „Hut“, die TN heben ihre Arme über den Kopf und strecken sie nach links (Abb. 1).

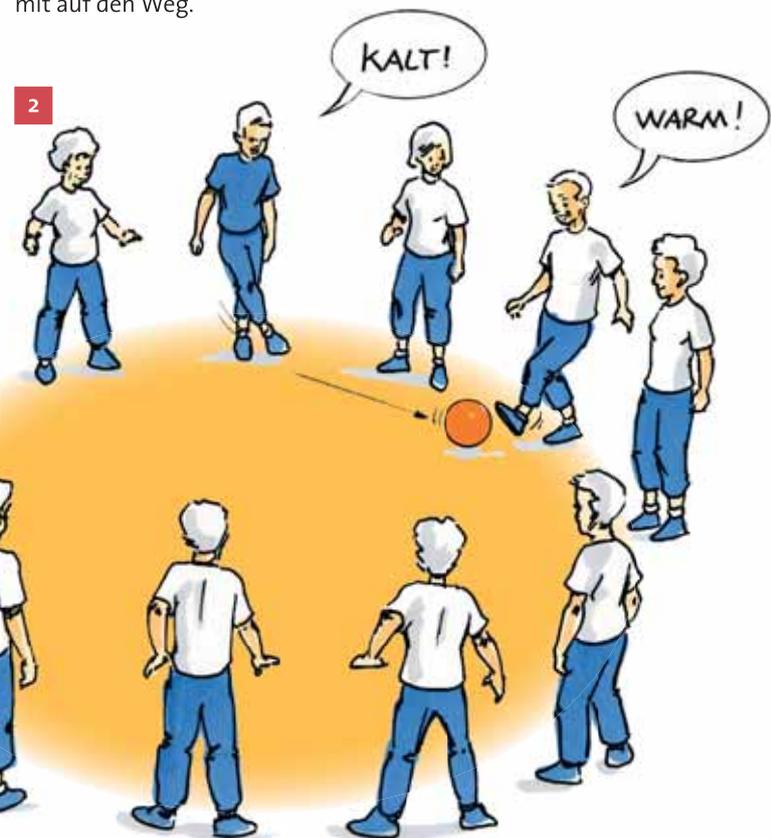
Kontraste

Trainiert werden: Wortfindung, Denkfähigkeit und Koordination
Aufstellung: Alle TN stehen oder sitzen im Kreis. Der Kursleiter hält einen Ball bereit und erklärt, was Kontrastworte sind. Kontrastworte sind gegenteilige Worte wie z. B.

kalt	warm
dumm	schlau
hoch	tief



Durchführung: Der KL gibt ein Kontrastwort vor, z. B. „kalt“, und schickt den Ball mit dem rechten Fuß auf den Weg. Der Fänger nimmt den Ball mit dem linken Fuß auf und benennt das gegensätzliche Wort („warm“, Abb. 2), sendet ihn an einen anderen TN mit dem rechten Fuß weiter und gibt ein neues Kontrastwort mit auf den Weg.



Abbildungen: Scott Krausen

So ist fortzufahren, bis alle TN an der Reihe waren. Um den Schwierigkeitsgrad zu erhöhen, kann die Buchstabenfolge der Kontrastworte dem Alphabet erfolgen: a, b, c, d ... u.s.w.: alt-jung; brav-ungezogen; chic-leger; dumm-schlau.

Farbbewegung mit dem Farbwürfel

Trainiert werden: Merkfähigkeit, Denkflexibilität und Bewegung
Material: Ein Würfel mit unterschiedlichen Farben auf jeder Seite
Erklärung: Alle TN stehen im Kreis. Der KL erklärt anhand des Farbwürfels die dazugehörigen Bewegungen. Bei ungeübten TN ist es empfehlenswert, das Plakat als Hilfestellung in der Halle anzubringen. Wenn alle fitten TN die Farbzuordnung gespeichert haben, geht der Würfel kreuz und quer durch gegenseitiges Zuwerfen auf die Reise. Der Fänger gibt die obenliegende Farbe preis, die Gruppe führt die dazugehörige Bewegung aus. Das Ganze soll recht zügig vonstatten gehen. Aus diesem Grund führt der Fänger die Übung nicht aus. Die TN stellen sich dabei vor, dass sie in einem Polizeiauto sitzen und darin typische Bewegungen ausführen.

Gedächtnisstütze		
Blau	linker Arm: Lassobewegung	Blinklicht (das Blinklicht dreht sich wie bei einer Lassobewegung)
Rot	rechter Fuß nach vorne	bremsen
Gelb	linken Arm beugen und strecken	blinken (wenn der mechanische Blinker ausfällt, zeigt man mit dem Arm die Fahrtrichtung an)
Grün	Laufbewegung	losfahren
Lila und Orange sind Joker. Der Fänger gibt eine Bewegung vor.		

Fingerübung „Konzentration“

Trainiert werden: Konzentration, mentales Vorstellen und Aktivierung der beiden Hirnhälften

Erklärung der Fingerbewegung

Das Wort Konzentration besteht aus 13 Buchstaben. Hierzu gibt der KL die Erklärung und zeigt, wie die Fingerübung auszuführen

ist. Dabei berühren sich (1.) z. B. der rechte Zeigefinger und der rechte Daumen sowie der linke Zeigefinger und der linke Daumen gleichzeitig, dann folgen die weiteren Kombinationen bis 13.

Zeigefinger	Daumen
Mittelfinger	Daumen
Ringfinger	Daumen
Kl. Finger	Daumen
Ringfinger	Daumen
Mittelfinger	Daumen
Zeigefinger	Daumen
Mittelfinger	Daumen
Ringfinger	Daumen
Kl. Finger	Daumen
Ringfinger	Daumen
Mittelfinger	Daumen
Zeigefinger	Daumen

Das Wort Konzentration wird dann buchstabiert und gleichzeitig die zuvor eingeübte Fingerübung ausgeführt. Der KL sagt dazu jeweils nur den einen Buchstaben und die TN führen die Bewegungen aus, die der KL weiterhin vormacht.

Zeigefinger Daumen	K
Mittelfinger Daumen	O
Ringfinger Daumen	N
Kl. Finger Daumen	Z
Ringfinger Daumen	E
Mittelfinger Daumen	N
Zeigefinger Daumen	T
Mittelfinger Daumen	R
Ringfinger Daumen	A
Kl. Finger Daumen	T
Ringfinger Daumen	I
Mittelfinger Daumen	O
Zeigefinger Daumen	N

Kontrolle: Die TN müssen wieder bei Zeigefinger-Daumen angekommen sein.

Aufgabe für zu Hause: Die TN sollen sich ein anderes Wort mit 13 Buchstaben überlegen, die Übungen zu Hause ausführen und sie in der nächsten Übungsstunde vormachen.

Weitere Informationen zu MemoMoves® finden Sie hier: www.grips-gymnastik.de

ANZEIGE

SportPraxis Sonderheft
Übungsleiter
 2013, 68 S., zahlr. farb. Abb., geh.
 ISBN: 978-3-7853-1882-9
Best.-Nr.: 343-01882 € 9,95
www.limpert.de



Der Übungsleiter – Arbeitshilfen für Übungsleiterinnen und Übungsleiter

www.uebungsleiter.com

- **Herausgeber und Verlag:** Limpert Verlag GmbH, Industriepark 3, 56291 Wiebelsheim, Tel. 0 67 66 / 903-160, Fax: 0 67 66 / 903-360, E-Mail: vertrieb@limpert.de
- **Redaktion:** Timo Hölscher, Nadine Kirste, Limpert Verlag, Tel. 0 67 66 / 903-212, E-Mail: hoelscher@limpert.de
- **Gestaltung und Satz:** Limpert Verlag / Jörg Renfordt, Julia Schiwiek

© Die Zeitschrift und alle in ihr enthaltenen Beiträge und Abbildungen sind urheberrechtlich geschützt. Jede Verwertung, die nicht ausdrücklich vom Urheberrechtsgesetz zugelassen ist, bedarf der vorherigen Zustimmung des Verlages. Dies gilt insbesondere für Vervielfältigungen, Bearbeitungen, Übersetzungen, Mikroverfilmungen und die Einspeicherung und Verarbeitung in elektronischen Systemen. Wirtschaftlich Beteiligte: Gerhard Stahl, Humanitas Buchversand GmbH

- **In Zusammenarbeit mit:** LSB Hessen, LSB Rheinland-Pfalz, LSB Sachsen, LSV Saarland, LSB Sachsen-Anhalt und LSB Berlin.

ISSN 0342-8419

nze Familie

über 100 Mitmach-Angeboten / Eintritt frei



Sportabzeichen Beim „Tag des Sports im Olympiapark“ kann auch das Deutsche Sportabzeichen erworben werden. Es ist möglich, alle Disziplinen an einem Tag zu absolvieren.



Mannschaftssport - wie Rugby (Foto), Hockey oder Fußball - gehört auch zu den über 100 Mitmach-Angeboten

Trendsport Klettern erfreut sich in Berlin immer größerer Beliebtheit und kann auch am 30. August im Olympiapark ausprobiert werden.



Paradies für die Kleinen

Austoben, Geschicklichkeit testen, Spaß haben - alles am 30. August im Olympiapark



Mit Pfeil und Bogen Einmal Robin Hood sein - auch das ist möglich am 30. August



Berliner Sportgespräche Am Vorabend des Familiensportfestes „Sport im Olympiapark“ findet das Berliner Sportgespräch statt. Experten, Prominente und Sportler diskutieren auf dem Podium und mit dem Publikum sportpolitische Themen. Diesmal wird es um die Olympische Charta gehen: um Werte und Regeln, Ansprüche und Wirklichkeit. 29. August 2014, 18 Uhr, Lichthof vor dem Kuppelsaal im Olympiapark



Maskottchen der Spitzenvereine Fuchsi, Albatros, Herthinho, Charly hautnah erleben



Bühnenprogramm nonstop Shows, Mitmach-Aktionen und interessante Gesprächspartner



Weitere Informationen:
www.sport-im-olympiapark-berlin-2014.de

Bewährte Ausbildung neu aufgelegt

„Sport- und Fitnesskauffrau/-mann“ erstmals vollzeitschulisch und mit Fachhochschulreife an der Elinor-Ostrom-Schule (ehemals OSZ)

Seit 1. August 2001 gibt es jetzt schon die Ausbildung zur Sport- und Fitnesskauffrau bzw. zum Sport- und Fitnesskaufmann, als erste staatlich anerkannte kaufmännische Berufsausbildung im Bereich Sport. Die Sport- und Fitnesskauffleute sind in der Sportwirtschaft, insbesondere in den Geschäfts- und Organisationsbereichen von Fitness- und Gesundheitsstudios, Sportvereinen und –verbänden sowie in der kommunalen Sport- und Sportstättenverwaltung tätig. Sie entwickeln Sportangebote und –dienstleistungen, organisieren Sportveranstaltungen, betreuen und

beraten Kunden zu Sportangeboten und übernehmen organisatorische Arbeiten im Controlling, im Rechnungswesen und im Personalbereich. Damit gewährleisten sie den reibungslosen Sportbetrieb in einem Fitnessstudio, Sportverein oder –verband oder in der Sport- und Sportstättenverwaltung. Bundesweit wurden seit 2001 ca. 6800 Ausbildungsverträge abgeschlossen. Dieser Ausbildungsberuf hat sich fest etabliert und wird auch zukünftig seine Berechtigung haben, gerade vor dem Hintergrund, dass auch weiterhin mit hohen Wachstumsraten des Sports zu rechnen ist.

Ausbildungszeit beträgt drei Jahre, vollzeitschulisch und beginnt nach den Sommerferien. Es gilt die Berliner Schulferienregelung. Zwei je dreimonatige betriebliche Praktika sind Bestandteil der Ausbildung. Sie können im In- oder Ausland absolviert werden. Weitere vollzeitschulische Ausbildungsgänge der Elinor-Ostrom-Schule (ehemals OSZ Bürowirtschaft und Dienstleistungen):

- Kauffrau/-mann für Büromanagement (mit bzw. ohne Fachhochschulreife)
- Assistent/-in für Informationsverarbeitung mit Fachhochschulreife

Bewerbung: Aufnahmeanträge gibt es im Schulsekretariat (Pappelallee 30-31, 10437 Berlin) oder als Download auf www.oszeos.de

Fragen: Frau Dondalewski,
Tel. 030/34339611

Um weiterhin der Berliner Sportwirtschaft sowie den Berliner Sportvereinen und –verbänden qualifiziertes Personal zur Verfügung zu stellen, bietet die Elinor-Ostrom-Schule aus Prenzlauer Berg interessierten Schülern und Schülerinnen (mit einem guten mittleren Schulabschluss) ab sofort eine vollzeitschulische Variante dieses Berufs an.

Mit den Kooperationspartnern (LSB, BSA-Akademie) können im Rahmen dieser Ausbildung, Zusatzqualifikationen günstig erworben (z. B. Vereinsmanager, Fitness-Trainer B-Lizenz) werden. Neben der bundesweit anerkannten IHK-Abschlussprüfung kann gleichzeitig die Fachhochschulreife erlangt werden. Nach Abschluss können Schüler und Schülerinnen an jeder Fachhochschule in einer Fachrichtung ihrer Wahl studieren oder in einem weiteren Jahr an der Berufsoberschule das Abitur erwerben. Michael van Bürck

Wassersportfest 1. bis 4. Mai in Grünau Attraktionen am, auf und im Wasser

Das 2. Berliner Wassersportfest 2014 knüpft an die Tradition der Boots- und Camping-Messen auf der historischen Regattastrecke in Grünau an und informiert auf 12.500 m² über die vielfältigen Möglichkeiten des Wassersports. Es gibt vier Tage ein volles Programm mit Show und Attraktionen am, auf und im Wasser sowie Live-Musik am Abend. Außerdem laden Berliner Wassersportvereine zum Mitmachen und Ausprobieren ein.
Info: www.wassersportfest.de

11. Berliner KKH-LAUF

Präventionslauf, 16. Mai, Tiergarten

Am 16. Mai macht die KKH-Präventionstour in Berlin halt. Um 16.15 Uhr fällt am Gaslaternen Freilichtmuseum der Startschuss. Die ersten 1000 online gemeldeten Läufer erhalten ein Shirt. Kitas, Schulen, Firmen, Vereine können sich je 1.000 Euro erlaufen. Die drei teilnahmestärksten Teams werden mit 500, 300 und 200 Euro prämiert. Das Rahmenprogramm wird von LSB und Sportjugend Berlin unterstützt. www.kkh.de, Tel. 20678753-0

Gerhard-Schlegel-Sportschule Tagungs- und Bildungszentrum

Priesterweg 4 - 6,
10829 Berlin,
Tel. 78 77 24 - 0;
www.lsb-berlin.de
Aus- und Fortbildungsangebote: QR-Code scannen



Fortbildungsangebote

Neueinsteiger als Trainer/-in

Vielseitige Ideen für... (Praxis)

Wie fange ich eine Übungsstunde an?
8. 5. 2014 / 18 - 22 Uhr; Dozent: Nils Steinke; Gebühr: 28 Euro/(56 Euro für Nichtvereinsmitglieder); Anmeldung:
T. 78777 2415, j.buchholz@lsb-berlin.de

DOSB-B-Lizenz

Übungsleiter im Ganztage

7. Mai bis 5. Juli 2014; Kosten: 250 Euro; Anmeldung: Susann Werner,
78772424, s.werner@lsb-berlin.de

Fachtagung Schulsport 2014

Weiterbildung für Grundschullehrer

Diese Fortbildung richtet sich an Lehrer der Grundschulen, die Sport unterrichten. Das Hauptreferat wird Dr. Charmaine Liebertz (Köln) halten, Autorin pädagogischer Fachbücher. Die Teilnehmer erhalten praktische Impulse in den Kursen.
9. April (8 - 16 Uhr); Kosten: 45 Euro
Info: Susann Werner, Tel. 78772424,
s.werner@lsb-berlin.de

Betriebssport – ein Gewinn für alle Symposium von DBSV und LSB

„Betriebssport- eine Chance für Unternehmen“ war Thema eines Symposiums des Deutschen Betriebssportverbandes mit dem LSB Berlin. Präsidenten aus Verbänden der Bundesländer, Vorsitzende von Betriebssportgruppen und Personalvertreter von Unternehmen berieten in der Gerhard-Schlegel-Sportschule, wie sie Betriebssport für Mitarbeiter und Unternehmen noch attraktiver machen können. Betriebssport sei für alle ein Gewinn, erklärte Prof. Dr. Klaus-Michael Braumann aus Hamburg in seinem Referat über die demografische Entwicklung. LSB-Abteilungsleiterin Anke Nöcker stellte das Projekt „AUFleben“ vor, mit dem Kooperationen zwischen Vereinen und Betrieben gefördert werden. (siehe Karikatur Seite 2)

Das „KiB- Känguruabzeichen“

Ein Fundament für lebenslanges Sporttreiben legen



Kleine Wettkämpfe machen schon den Jüngsten Spaß

Die Kinder in Bewegung gGmbH (KiB) ist die Kindergarten-Trägersgesellschaft des Berliner Sports. Die 21 Kindergärten in sieben Berliner Bezirken schreiben Bewegung als pädagogisches Prinzip im Kindergartenalltag groß. Erzieherinnen und Erzieher schaffen tagtäglich Räume und Gelegenheiten, um Kindern vielfältige körperlich-sinnliche Erfahrungen zu ermöglichen. Sie fördern über positive und vielseitige Bewegungs- und Wahrnehmungserfahrungen die Entwicklung der Kinder und legen den Grundstein für eine freudvolle Bewegungsbiografie. Sie schaffen eine breite Grundlage für später ansetzende sportartspezifische Fertigkeiten und machen die Kinder mit verschiedenen Sport- und Freizeitangeboten in der Umgebung bekannt. Auch die Eltern sollen für eine bewegungsorientierte Alltagsgestaltung und gesunde Ernährung gewonnen werden, bspw. durch themenspezifische Elternarbeit oder die Unterstützung bei der Suche nach Sportvereinen.

Hier setzt das sportbezogene Projekt „KiB-Känguruabzeichen“ an:

Das Projekt „KiB-Känguruabzeichen“ wird als Pilotprojekt im Kindergartenjahr 2013/14 in

18 von 21 Kindergärten umgesetzt. Das "Große Känguruabzeichen" und das "Kleine Känguruabzeichen" unterscheiden sich in Bezug auf die Orte der Umsetzung und das Alter der Kinder. Die jüngeren Kinder (3-4 Jahre) erkunden ihr näheres Umfeld und machen breite Bewegungs- und Wahrnehmungserfahrungen. Bei ihnen findet das Sportfest gemeinsam mit den Eltern in der Kita statt. Bei den Größeren (5-6 Jahre) rücken Ausflüge in die nähere Umgebung und erste sportliche Vergleiche in den Vordergrund. Ihr Sportfest findet ohne Eltern am 14. Mai 2014 auf dem Dominicussportplatz in Berlin-Schöneberg statt. Zu dem gemeinsamen Sportfest erwarten die Macherinnen rund 375 Kinder. Belohnt wird der Einsatz aller Kinder mit dem Känguruabzeichen sowie einer Urkunde.

Wie können sich Sportvereine im Kiez beteiligen?

Ein Baustein des Projektes ist, Kinder an Sport- und Freizeitmöglichkeiten in ihrem Kiez heranzuführen und deren Eltern mit ins Boot zu holen. KiB will in den Einrichtungen den Übergang vom Kindergarten in Sportvereine bzw. den organisierten Sport schon im frühen Kindesalter vorbereiten. Hierfür gilt es, Bil-



dungsnetzwerke zwischen Vereinen und Kindergärten zum Themenbereich „Bewegung/Spiel und Sport“ aufzubauen. Außerdem steht die Sensibilisierung der Eltern zum Thema Bewegung/Sport vor allem im Wohnumfeld auf der Agenda. Daher sollen Vereine die Möglichkeit erhalten, sich mit ihren Angeboten in den Kitas zu präsentieren.

KiB betreut in ihren Einrichtungen rund 2500 Kinder. Neben den Kindern erreichen Vereine mit einer Präsentation vor Ort auch deren Erziehungsberechtigte sowie das Kitapersonal. Einige Kindergärten der KiB gGmbH kooperieren bereits in unterschiedlichster Form mit ansässigen Vereinen, meist mit ergänzenden Angebotsmodulen. Anliegen ist es nun, in allen Häusern eine nachhaltige Vereinskoope- ration anzustreben, um so die Vielfalt an Sportarten – egal ob Individual- oder Mannschaftssportart – zu demonstrieren und Eltern und Kinder an diese Vereine verweisen zu können.

Foto: KiB gGmbH

Vereine, die sich im Rahmen des Projekts „KiB-Känguruabzeichen“ in einer Einrichtung präsentieren möchten, können sich direkt an die KiB gGmbH wenden:

vereine@kib-online.org

Lust auf Sport in den Sommerferien?

Sportjugendreisen 2014!

Sportjugendreisen sind aktive und erlebnisreiche Ferienfahrten ins In- und Ausland! Die Reisen bieten eine perfekte Mischung aus Bewegung, gesunder Ernährung und Entspannung. Sportjugendreisen sind aktive Jugendarbeit mit und durch Sport, ohne jedoch „Sportreisen“ im engeren Sinne zu sein. Für Mitglieder Berliner Sportvereine wird Abwechslung vom Sportalltag geboten. Für alle anderen gibt es die Gelegenheit, durch zahlreiche sportliche „Schnupperangebote“ den

Weg in einen Sportverein zu finden. Informieren, anmelden, losfahren und erholen!

Hier gibt es noch freie Plätze:

- St. Peter Ording 10. bis 24. Juli
9 bis 13 Jahre
- Ahlbeck I Usedom 10. bis 24. Juli
10 bis 14 Jahre
- Beeskow 19. bis 26. Juli
6 bis 8 Jahre
- Ahlbeck II Usedom 24. Juli bis 07. August
8 bis 12 Jahre

bildet euch!



Seminare und Lehrgänge der Bildungsstätte der Sportjugend 2014

Fortbildungen finden Sie unter www.lsb-berlin.net weiter nach Sportjugend – Service – Fortbildung oder einfach QR Code einlesen und ins Internet starten



F-13 Abenteuerworkshop Erlebnisspiele in Stadt und Natur / Geo-Caching

Referent: Holger Grysczyk, N.N.

Teilnahmebeitrag: € 50,00

Teilnehmerkreis: Übungsleiter/-innen, Jugendleiter/-innen, Betreuer/-innen von Ferienfreizeiten, pädagogische Mitarbeiter/-innen aus Grund- und Oberschulen sowie aus der offenen Jugendarbeit

Termin: Sa., 10.5.2014, 10.00 bis 17.00 Uhr und So., 11.5.2014, 10.00 bis 16.30 Uhr (16 LE)

F-14 Lacrosse – Einführung in Techniken und Spiel

Referent: Lars-Helme Nitz, Ronald Friedemann

Teilnahmebeitrag: € 25,00

Teilnehmerkreis: Übungsleiter/-innen, Jugendleiter/-innen und Trainer/-innen aus der sportlichen Jugendarbeit, Mitarbeiter/-innen

aus Grund- und Oberschulen

Termin: Sa. 10.5.2014, 10.00 bis 17.00 Uhr (8 LE)

F-15 Gesellschaftsspiele in Bewegung

Referentin: Ina Tetzner

Teilnahmebeitrag: € 25,00

Teilnehmerkreis: Pädagogische Mitarbeiter/-innen aus Sportvereinen, Kindergärten, Grundschulen sowie der offenen Arbeit mit Kindern

Termin: Sa., 24.5.2014, 10.00 bis 17.00 Uhr (8 LE)

F-16 Kinder begreifen das Wort – Sprache spielend in Bewegung fördern

Referentin: Nicola Böcker

Teilnahmebeitrag: € 50,00

Teilnehmerkreis: Pädagogische Mitarbeiter/-innen aus Sportvereinen, Kindergärten, Grundschulen sowie der offenen Arbeit mit Kindern

Termin: Do. + Fr. 5./6.6.2014, jeweils 9.00 bis 16.00 Uhr (16 LE)

A-05 Übungsleiterausbildung DOSB C-Lizenz Breitensport (sportartübergreifend) für die Zielgruppe Kinder und Jugendliche - Aufbaulehrgang

Teilnahmebeitrag: € 180,00 zzgl. € 10,00 für Exkursion

Teilnahmevoraussetzung: Mindestalter 17 Jahre; Sporttauglichkeit (Einschränkungen möglich); Mitgliedschaft in einem Berliner/Brandenburger Sportverein; Nachweis über einen ÜL-Basislehrgang der LSB Sport-



- Ahlbeck III Usedom 07. bis 21. August
9 bis 14 Jahre
 - Le Pradet/Frankreich 19. bis 31. Juli
14 bis 17 Jahre
 - Ampuriabrava/Spanien 04. bis 17. August
14 bis 17 Jahre
- Buchungsanfragen unter www.sportjugend-reisen.de
Tel: 030 30002-171 (Frau Wille) oder E-Mail: d.wille@sportjugend-berlin.de

schule (kann nachgereicht werden); Nachweis eines Erste-Hilfe-Kurses (über 16 LE maximal 2 Jahre zurückliegend)

Termine: (Ostern kompakt) A-05 ÜL C Breitensport (mit einem Schwerpunkt Kinder im Grundschulalter) Di., 22.4.2014 bis So., 27.4.2014, jeweils 9.00 Uhr bis 16.30 Uhr Sa., 10.5.2014, 9.00 – 17.00 Uhr / So., 11.5.2014, 9.00 - 17.00 Uhr, Sa., 24.5.2014, 9.30 bis 16.30 Uhr (Prüfungstag)



A-07 / GT 1421 Übungsleiterausbildung DOSB B-Lizenz Ganztag Sek I

www.lsb-berlin.net weiter nach Sportjugend / Service / Ausbildung - A-07



A-12 Zertifikatskurs Abenteuersport und Erlebnispädagogik

www.lsb-berlin.net weiter nach Sportjugend – Service – Ausbildung – A-12

Seminarinformationen bzw. schriftliche Anmeldungen:

Bildungsstätte der Sportjugend, Hanns-Braun-Str., Haus 27; 14053 Berlin;
Fon 030 / 300071 -3 Fax 030 / 300071 59.

junge sportler mit zukunft

Nachwuchsleistungssportler und junge Menschen, die sich ehrenamtlich engagieren im Porträt.



Vivien Scholz (Füchse Berlin)

Für ihren großen Traum nimmt Vivien Scholz weite Wege in Kauf. Ihre mittlerweile vor den Toren der Hauptstadt in Kleinmachnow wohnende Familie sieht die gebürtige Berlinerin nur sporadisch. Im vierten Jahr besucht sie nun schon das Lessing-Gymnasium in Düsseldorf mit angeschlossenem Internat, wo das Deutsche Tischtennis-Zentrum beheimatet ist. „Seit ich acht Jahre alt bin, wollte ich da hin“, erinnert sie sich. Dabei hatte sie, dem selbst aktiven Papa folgend, gerade 7-jährig mit dem Tischtennis begonnen. Zwei Jahre später war sie bereits Landesmeisterin in ihrer Altersklasse. Im Januar dieses Jahres sicherte sich die 16-Jährige erstmals den Berliner Meistertitel bei den Damen. Nicht zuletzt dank des Sieges beim Top 48-Turnier im vergangenen Herbst, wo die besten deutschen U18-Juniorinnen am Start waren, kletterte sie in der nationalen U18-Rangliste zeitweise auf den siebten Platz vor. Das Trainingspensum von Vivien, die für

die Füchse Berlin Reinickendorf in der Regionalliga aktiv ist, beläuft sich pro Woche auf drei Einheiten vormittags sowie fünf am Nachmittag, die in der Regel jeweils zweieinhalb Stunden umfassen. Hinzu kommen an vier Abenden weitere Lauf- oder Kraffteinheiten und Wettkämpfe an fast jedem Wochenende. „Manchmal fehlt mir bei diesen Umfängen schon etwas die Kraft - aber die Lust auf Tischtennis verliere ich nie!“ Während sie als Schwächen ihre Beinarbeit und die Ausdauer sieht, fällt ihr als Stärke zuallererst der Ehrgeiz ein. „Ich will irgendwann schon einmal in Richtung Weltspitze, deswegen mache ich ja auch so viel dafür.“ Später einmal möchte Vivien „mit Tischtennis mein Geld verdienen“, am liebsten als erfolgreiche Spielerin oder ansonsten als Trainerin in einer eigenen Tischtennis-Schule. **Martin Scholz**



Kevin Ahlgrimm (Borussia Friedrichsfelde)

Im heimischen Demmin kam Kevin Ahlgrimm im Alter von 9 Jahren erstmals mit dem Castingsport in Berührung, als an einem nah gelegenen See eine Demonstrationsveranstaltung stattfand. „Vielleicht muss man von klein

auf gerne angeln, um ein Interesse dafür zu entwickeln“, vermutet er. Schon mit 13 Jahren nahm er an WM-Qualifikationen teil, auch wenn die Aussichten gering waren. „Dafür war es ein richtig gutes Training, zumal die Älteren mir viele Tipps gegeben haben“, erinnert er sich. Zwei Jahre später erfolgte die Nominierung für den nationalen C-Kader. Nach vier deutschen Meistertiteln in der B- sowie zwei in der A-Jugend gelang im vergangenen Jahr sein bislang größter Erfolg: Bei der Jugend-Weltmeisterschaft in Tschechien errang er die Silber-Medaille mit der Mannschaft. „Ich hatte vorher schon gedacht, dass ein Podiumsplatz drin ist“, so seine Einschätzung, zumal Deutschland in der Regel international eine von insgesamt vier führenden Nationen ist. Da Berlin als Casting-Hochburg gilt, wo auch der Bundestrainer ansässig ist, entschied sich Kevin vor drei Jahren für einen Wechsel aus Mecklenburg-Vorpommern zum SC Borussia Friedrichsfelde. „Hier habe ich stärkere Nebenleute, an denen ich mich orientieren kann, dazu bessere Trainer- und Materialbedingungen“, urteilt der 17-Jährige, der mit Druck gut umgehen kann: „Man bekommt schon mit, was die Konkurrenten nebenan machen. Es gelingt mir ganz gut, mich davon nicht beeinflussen zu lassen.“ Auf Grund einer kürzlich begonnenen Ausbildung zum Mechatroniker kommt Kevin, der in seiner Freizeit gerne mit Kumpels an Cross-Maschinen bastelt, nicht mehr in gewohntem Umfang zum Trainieren. Umso wichtiger sind Trainingscamps am Wochenende, bei denen bis zu 12 Stunden am Tag geübt wird. Das große Ziel ist die in diesem Sommer in Deutschland stattfindende Jugend-WM: „Ich würde nach dem Team-Erfolg schon gerne auch Einzel-Weltmeister werden!“ **Martin Scholz**

Kurz notiert:

15. Deutscher Jugendhilfetag 2014

Unter dem Motto „24/7 Kinder- und Jugendhilfe. viel wert. gerecht. wirkungsvoll.“ findet vom 3. bis 5. Juni 2014 der 15. Deutsche Jugendhilfetag in Berlin statt. Der Fachkongress bietet ein Forum zur kritischen Auseinandersetzung mit aktuellen Themen und Herausforderungen der Kinder- und Jugendhilfe. Die Sportjugend Berlin und die GSJ-Gesellschaft für Sport und Jugendsozialarbeit präsentieren auf Europas größtem Jugendhilfetreffen ge-

meinsam ihre Ansätze, Projekte und Einrichtungen der sportorientierten Jugendarbeit und Jugendsozialarbeit.

Weitere Infos unter: www.jugendhilfetag.de

FSJ – Jetzt Einsatzstelle werden

Wer im kommenden Jahrgang 2014/15 nicht auf die wertvollen Dienste eines oder einer Freiwilligen in seinem Verein verzichten möchte, sollte sich jetzt als Einsatzstelle für ein Freiwilliges Soziales Jahr im Sport bei der Sportjugend bewerben. Alle Informationen,

wie Vereine zur Einsatzstelle für junge Menschen werden, welche Arbeiten diese übernehmen können und welche Kosten dafür auf die Einsatzstelle zukommen, erhalten Interessierte bei Tim Fiedler über 030 30002 183 oder t.fiedler@sportjugend-berlin.de



DAS Hotel für Sportler in Berlin

Hotel Kolumbus ist seit zwei Jahren Hotelpartner des LSB Berlin

Seit 1994 heißt das Hotel Kolumbus im Bezirk Lichtenberg Gäste aus aller Welt willkommen, seit 2012 auch als Hotelpartner des Landessportbundes Berlin. Durch das beson-



dere Engagement im Sportbereich hat sich das Kolumbus zur ersten Adresse für Sportler in Berlin entwickelt. Deutsche Meisterschaften Schwimmen des DSV, Berlin-Marathon oder Jugend trainiert für Olympia – bei zahlreichen

sportlichen Anlässen sorgt das Team des Hotels für Unterbringung und Versorgung. Aus den Partnerschaften mit Sportlern und Vereinen entstand 2009 die Idee individuell eingerichteter sportlicher Themensuiten. Den Anfang machte Robert Harting mit seiner Leichtathletik-Suite. Mittlerweile dürfen u.a. auch Jenny Wolf, Patrick Hausding und Sven Felski eine Suite im Kolumbus ihr Eigen nennen.

Auch die Sport- und Jugendförderung hat im Kolumbus eine langjährige Tradition. Als engagierter Ausbildungsbetrieb stellt das 3-Sterne Hotel Ausbildungsplätze zur Verfügung, die den besonderen Erfordernissen einer Sportlerlaufbahn angepasst sind.



Kontakt

Hotel Kolumbus GmbH
Geschäftsführerin
Monika Rink-Baderschneider
Genslerstraße 18
13055 Berlin
Tel. 030 - 981970
Fax. 030 - 986 4512
Mail: info@hotel-kolumbus.de
www.hotel-kolumbus.de

Ihr Motto: „Packen wir es an“

Frauen im Sport: Annemieke Bayer-de Smit, BSV-Vizepräsidentin

Von Hansjürgen Wille Eines Tages, so erinnert sich Annemieke Bayer-de Smit, wurde ihr beim Verein Seglerhaus am Wannsee, wo sich ihre beiden Söhne die ersten Sporen in der Opti-Klasse verdienten, ganz ungeniert



Annemieke Bayer-de Smit hat sich im Segler-Verband durchgesetzt Foto: Wille

von der Club-Sekretärin bedeutet, dass man „endlich einen Bootsplatz für die beiden gefunden habe, aber im Gegenzug ein gewisses Entgegenkommen erwarte“. Die aus Eindhoven stammende Niederländerin willigte ein. Sie wurde 1986 zur Optimisten-Obfrau im Jugendausschuss des VAaW gewählt, bald dar-

auf bei den 420ern. Der Anfang einer ehrenamtlichen Laufbahn.

Die nächsten Stationen lauteten Jugendleiterin (1990), was damals eine kleine Sensation in dem von Männern beherrschten Verein war, dann Schatzmeisterin (2003) und Stellvertretende Vorsitzende (2005), zuständig für Leistungssport, Regatta- und Wettsegeln. Kein Wunder, dass sie auch zu den Initiatorinnen der Gründung des Olympia-Team VSaW gehörte, um sportlich talentierten Seglern und Seglerinnen bessere Voraussetzungen zu verschaffen, sich im internationalen Vergleich zu behaupten. Dabei ging es in erster Linie um die Beschaffung von Sponsorengeldern.

Anlässlich der Sommerspiele 2000 in Sydney wurden Petra Niemann (Europe) und Nicole Birkner (470er) unterstützt, vier bzw. acht Jahre später noch einmal Petra Niemann in Athen (Europe) und in Qindo/China (Laser-Radial) sowie zuletzt 2012 Kathrin Kadelbach (470er) in Weymouth/England. Also Frauen-Power pur - und das in einem Verein, der bislang eng mit den Namen Dr. Peter Bischoff und Willy Kuhweide verbunden war, die 1936 im Starboot beziehungsweise 1964 im Finn-Dinghi olympisches Gold gewannen..

Viel habe sie in ihrer ersten Zeit von Dr. Kurt

Pochhammer, dem langjährigen Präsidenten des Deutschen Segler-Verbandes und des VSaW, gelernt, der sie förderte gegen den Widerstand, der anfangs den Frauen entgegengebracht wurde. Aber auch von Rolf Bähr, der bis vor Kurzem an der Spitze des DSV stand. Als Vorsitzende des Wannsee Segelreviers mit 21 Vereinen vertritt sie rund 5500 Mitglieder. Da geht es um Führerscheine, Wasserpacht, die von 16 Cent auf 1,53 Euro pro Quadratmeter erhöht wurde, um Fischerei-Rechte, aber auch um den Nachwuchs. Als sie im letzten Jahr als Nachfolgerin von Emil Steinke Leistungs-Beauftragte im Berliner Verband wurde, setzte sie sich dafür ein, dass der Beschluss zurückgenommen wurde, dass die Kader-Talente vom Wannsee das entfernte Landesleistungszentrum in Grünau und die Flatow-Eliteschule besuchen müssten. Das alles managt eine Frau, die (außer als Kind mit den Eltern) nie gesegelt ist und auch nie Leistungssport betrieben hat, es sei denn als Ruderin eines Achters an der Universität von Utrecht, wo sie Germanistik studierte. Natürlich lief sie als Kind Schlittschuh, was in Holland ein Muss ist, spielte Volleyball, Klavier und Theater. Heute hat sie andere Prioritäten: Spazieren gehen, Wandern, Gartenarbeit und Segelsport. Im Büro ihres Mannes, der eine Firma für Digitale Reprographie besitzt, ist sie für die Buchhaltung zuständig. „Packen wir es an“, das ist ihr Lebensmotto.



Grahmann: „Ich hätte weiter machen können, doch ich wollte selbst entscheiden und nicht gedrängt werden.“

50 Jahre Vereinsvorsitzender

Jetzt tritt Hanspeter Grahmann zurück

50 Jahre Vorsitzender eines Vereins zu sein, ist eine absolute Seltenheit. Geschafft hat das Hanspeter Grahmann, der am 6. März 1964 an die Spitze der Hermsdorfer Schützengilde gewählt wurde, die später mit der Schützengilde zu Tegel fusionierte und Nord-Berliner Schützen-Gemeinschaft hieß. Am 6. März trat der rüstige Ur-Berliner zurück – und bekam im Klubheim an der Senheimer Straße in Frohnau aus der Hand des Reinickendorfer Bürgermeisters, Frank Balzer, das Bundesverdienstkreuz am Bunde. Selbstverständlich, dass der 76-Jährige einstimmig zum Ehrenvorsitzenden ernannt wurde. Schließlich hat der zweifache Familienvater viel Kraft in den Verein gesteckt, hat 600 Vorstandssitzungen und 200 Mitgliederversammlungen abgehalten. Er hat dafür gesorgt, dass aus einer Brache am Frohnauer Poloplatz eine viel genutzte Anlage für die Pistolen- und Gewehrschützen samt Klubgebäude wurde, die nunmehr seit 1976 existiert. Fünf lange Jahre dauerte die nervenaufreibende Bauzeit. An jedem Wochenende versammelten sich die Mitglieder, die meistern jedoch Laien, um in Eigenarbeit etwas zu schaffen. Grahmann selbst war nicht nur Ideengeber, sondern auch Betonmischer, Träger von Hohlblocksteinen und Balken - wie andere. Sein größter Coup: Fenster und Stahltüren aus der Abrissmasse des Sportpalastes an der Potsdamer Straße zu organisieren und per Lkw zur Baustelle nach Frohnau bringen zu lassen. Viel geholfen, so Grahmann, haben auch die französischen Alliierten. Der gelernte Einzelhandelskaufmann, der später beim Landesamt für Elektronische Datenverarbeitung tätig war, machte auch als Schriftführer des Schützenverbandes Berlin-Brandenburg und im Schiedsgericht des Deutschen Schützenbundes von sich reden. *Text/Foto: Claus Thal*

sport in berlin

7. Gesundheitsforum des LSB Berlin: „Bewegung Sport und Psyche“

Beim 7. LSB-Gesundheitsforum geht es um sportliche Aktivität bei der Vermeidung, aber auch Behandlung psychischer Erkrankungen. Es wird gezeigt, wie körperliche Aktivität und Sport Risikofaktoren für psychische Beschwerden, z.B. Stress, entgegen wirken können.

Wann: 24. 5. 2014, 9.15 - 15.30 Uhr

Wo: Gerhard-Schlegel-Sportschule, Priesterweg 4-6b, 10829 Berlin

Inhalt: Vortrag „Sport zur Prävention/Behandlung psychischer Erkrankungen“ (Prof. Dr. Friedel M. Reischies) und Seminare: Box-Workout, Progressive Muskelrelaxation, Yoga für Kinder, Energetische Konzepte der chinesischen Medizin, Qigong, Body & Mind: Rücken-Relax

Informationen: Tel.: 30002 164, E-Mail: C.Stegemann@lsb-berlin.de

Anmeldung: www.lsb-berlin.de/angebote/gesundheitsport/gesundheitsforum

Der Spagat klappt gut

100 Jahre BRC Ägir: Rennrunderer können auf Freizeitsportler bauen

Von **Sven Wierskalla** Auch wenn der Berliner Ruderclub Ägir lediglich 155 Mitglieder hat, gehört er im Jahr seines 100. Bestehens zu den bedeutenden Vereinen im Berliner Rudersport. Mit Wander-, Freizeit- und Rennrudern bietet der Club die ganze Palette des Wassersports an. 33 Sportler, vorwiegend Kinder und Jugendliche, sind im Rennrudern aktiv und können sich der Solidarität der übrigen Vereinsmitglieder gewiss sein.

„Wenn unsere Freizeitsportler nicht mehr an Arbeit und Geld in den Verein investieren würden, als sie entnehmen, könnten wir uns den Leistungssport gar nicht leisten“, sagt Ralf Scheder. Der Erste Vorsitzende des BRC Ägir freut sich über diese Gemeinschaft und fügt hinzu: „Das Rennrudern ist kein ganz billiger Sport, die Boote müssen sorgfältig gelagert und gepflegt werden und immer mal wieder müssen wir ein neues Boot anschaffen.“

Aufwändig ist das Engagement nicht zuletzt deshalb, weil Ägir auch in der Königsklasse des Ruderns engagiert ist – dem Achter. Achter sind zwar die schnellsten und elegantesten Boote, sie sind aber auch die teuersten, ein solches Boot kostet mit Skulls weit mehr als 20 000 Euro. Auch das Training einer erfolgreichen Crew erfordert viel Geduld und Feinabstimmung, mithin also eine sehr gute Arbeit von Trainern und Betreuern.

Zu finanzieren sind neue Achter-Boote oft nur mit Spendensammlungen, die Mitgliedsbeiträge allein reichen dafür nicht aus. Zurzeit läuft aus Anlass des Jubiläums gerade eine Spendensammlung unter dem Slogan „Ägir 100“. Immer mal wieder kann der Verein

auch auf öffentliche Fördermittel zurückgreifen, die nicht zuletzt der LSB beziehungsweise Lotto Berlin organisieren.

Doch die Arbeit mit den Achter-Booten hat auch schon große Erfolge gebracht. So hat Martin Sauer, der Steuermann des Deutschland-Achters, der 2012 bei Olympia Gold gewann, einst bei dem Köpenicker Verein Rudern bzw. Steuern gelernt. Eine weiterer Star war Bernd Höing, 1980 Schlagmann des Ach-



Die Achterboote gelten als Königsklasse des Ruderns. *Foto: Wierskalla*

ters der DDR, der sich bei den Olympischen Spielen in Moskau den Sieg sicherte.

Zum 100. Geburtstag können die Köpenicker Ruderer also auf eine große Tradition und viele Erfolge zurückblicken, was es zu feiern gilt. Nach dem Anrudern Anfang April blickt der Club am 29. April mit einem Festakt auf ein Jahrhundert erfolgreichen Rudersport zurück. Weitere Highlights sind die Achterregatta 2014 auf dem Müggelsee und eine große Feier am 28. und am 29. Juni.

Neues Senatsförderprogramm

200.000 Euro für Inklusions-, Gesundheits-, Senioren- und Frauenprojekte

Auf Antrag der Koalitionsfraktionen hat das Berliner Abgeordnetenhaus für die Haushaltsjahre 2014/2015 zusätzlich je 200.000 Euro im Etat der Senatsverwaltung für Inneres und Sport eingestellt. **Mit den Mitteln dieses Teilhabeprogramms sollen Projekte von Vereinen und Verbänden in den Handlungsfeldern Inklusion, Integration, Gesundheit, Senioren, Mädchen/Frauen gefördert werden.** Die Berliner Senatsverwaltung für Inneres und Sport erhofft sich eine Vielzahl von Projektanträgen mit modellhaftem und innovativem Charakter für die genannten Ziele bzw. Zielgruppen.

Beratung und Programmkriterien gibt es unter der folgenden Kontaktadresse, wo auch die Anträge schriftlich einzureichen sind:

**Bernd Holm, Senatsverwaltung f. Inneres und Sport IV C 1, Klosterstr. 47, 10179 Berlin, Tel. 90223-2961
bernd.holm@seninnssport.berlin.de**

Die Kriterien für die Projektförderung stehen auf www.lsb-berlin.de oder QR-Code scannen.



Special Olympic-Athlet Fabian Neitzel (re.) vom RC Hevella freut sich über ein neues Ruderergometer. Die Spielbank Berlin spendete 3000 Euro für den Spandauer Verein, der beispielhafte Inklusionsarbeit leistet. Monika Tampe trainiert dort junge Sportler mit und ohne Behinderungen in einem Team. Sie nahm den symbolischen Scheck von Spielbank-Geschäftsführer Günter Münstermann (2.v.r.) und LSB-Präsident Klaus Böger entgegen.
Foto: Engler

Verbandsförderung

Kinderschutz ist Voraussetzung

Das LSB-Präsidium hat beschlossen, die Unterzeichnung der LSB-Kinderschutzklärung zur Voraussetzung einer Förderung der Mitgliedsorganisationen zu machen und entsprechend die Besonderen Verwendungsrichtlinien modifiziert. Ansprechpartnerin für Kinderschutz im LSB ist Iris Jensen, Tel. 300 02 194.

Unfall- und Haftpflichtversicherung Neuer Rahmenvertrag

Das LSB-Präsidium hat dem Abschluss eines neuen 5-Jahresvertrages mit der Feuersozietät zur Unfall- und Haftpflichtversicherung mit verbesserten Konditionen zugestimmt. Info: www.lsb-berlin.de

LSB-Wirtschaftsbeirat

Norbert Skowronek neu berufen

Das LSB-Präsidium hat Norbert Skowronek, Vorstand der Sportstiftung Berlin, in den Wirtschaftsbeirat berufen.

GEMA

Neue Tarifreform seit 1. 1. 2014

Die GEMA hat zum 1. Januar 2014 eine Tarifreform in Kraft gesetzt, die erfreuliche und unerfreuliche Auswirkungen für Sportvereine hat. Die bis Ende 2016 verlängerte Zusatzvereinbarung zu diesem Gesamtvertrag ist nicht betroffen. Musiknutzungen in kleinen Räumen und mit geringem Eintrittsgeld kosten künftig weniger GEMA-Gebühren. Neben dem Nachlass von 20 Prozent auf Normaltarife für Verbände und Vereine, die einer Gesamtvertragsorganisation wie dem DOSB angeschlossen sind, gewährt die GEMA für Musiknutzungen gemeinnütziger Sportvereine, die keine wirtschaftliche Ziele verfolgen und bei denen der Sport im Vordergrund steht, einen zusätzlichen Sondernachlass von 15 Prozent. Für Veranstaltungen in großen Hallen und mit hohen Eintrittspreisen sind drastische Gebührenerhöhungen vorgesehen. Die GEMA hat nunmehr in einem neuen Gesamtvertrag, der rückwirkend ab 1. Januar 2014 in Kraft tritt, für Veranstaltungen in Sportarten, bei denen Musik integraler Bestandteil ist, einen 50-prozentigen Nachlass eingeräumt. **Der Vertrag mit der GEMA (mit Berechnungsbeispielen) sowie die Tarife stehen auf www.dosb.de unter Service/Download-Center/Recht und Steuern.**

Auszeichnung für 100-jährige Vereine Sportplakette des Bundespräsidenten

Die Sportplakette des Bundespräsidenten ist eine staatliche Auszeichnung für Vereine oder Verbände, die sich über 100 Jahre Verdienste um Pflege und Entwicklung des Sports erworben und beständiges Engagement für das Gemeinwesen erbracht haben. Die Sportplakette ist auch ein Dank an die Ehrenamtlichen.

Vereine, die es versäumt haben, zu ihrem 100-jährigen Jubiläum die Sportplakette zu beantragen, können es nachholen. Der Antrag (www.lsb-berlin.de/service/download/) wird ausgefüllt an den LSB Berlin, Jesse-Owens-Allee 2, 14053 Berlin, geschickt.

Peter Hanisch, Mitglied des Empfehlungsausschusses für die Verleihung der Sportplakette des Bundespräsidenten


STEFAN DIETERICH
Rechtsanwalt Steuerberater
Wirtschaftsprüfer

Vereins- und Verbandsberatung

- ◆ Anerkennung und Sicherung der Gemeinnützigkeit
- ◆ Kontrolle der persönlichen Haftungsrisiken
- ◆ Ausschöpfung steuerlich begünstigter Handlungsmöglichkeiten
- ◆ Finanz- und Lohnbuchhaltung sowie Jahresabschlüsse
- ◆ Satzungs- und Vertragsgestaltung

Karl-Marx-Allee 90 A 10243 Berlin-Friedrichshain
Telefon: (030) 29 34 19-0 Telefax: (030) 29 34 19-22
mail@dieterich.com www.dieterich.com

Beurkundung von Beschlüssen in Mitgliederversammlungen

Von Heidoif Baumann Im Vereinsleben treten häufig bei der Durchführung der Mitgliederversammlungen Unsicherheiten bzgl. des Inhalts des aufzunehmenden Protokolls über den Ablauf der Versammlung und die Beschlussfassung auf. Der Gesetzgeber hat im Bürgerlichen Gesetzbuch (BGB) vorgeschrieben, dass die Gründungssatzung eines Vereins eine Bestimmung über die Beurkundung der Beschlüsse der Mitgliederversammlung enthalten soll (§ 54 Nr. 4 BGB). Form und Inhalt der Beurkundung dieser Beschlüsse überlässt das Gesetz der Regelung in der Satzung. Diese Regelung kann auch in einer Geschäftsordnung enthalten sein, sofern diese zum Bestandteil der Satzung gemacht wird.

Verantwortung

Die Satzung muss also in jedem Fall eine Regelung treffen, wer die Verantwortung für den Inhalt des Protokolls übernimmt, wer die Beschlüsse „beurkundet“. In vielen Fällen wird dies ein aus der Mitte der Versammlung zu bestimmender „Protokollführer“ sein (oder z. B. der Schriftführer) und der Versammlungsleiter (z. B. der Vorsitzende). Diese in der Satzung bestimmten Personen bestätigen mit ihrer Unterschrift unter dem Protokoll dessen Inhalt. Der Gesetzgeber lässt aber offen, welchen Inhalt das Protokoll haben muss. Es gibt in der Literatur Inhaltsempfehlungen, die sich wie folgt darstellen:

Das Protokoll soll u. a. enthalten:

- die Zahl der erschienenen und stimmberechtigten Mitglieder

- die Feststellung der ordnungsgemäßen Einberufung der Versammlung
- ggf. die Feststellung der Beschlussfähigkeit der Versammlung
- das Abstimmungsergebnis zu den gefassten Beschlüssen (die Wahlen sind auch Beschlussfassungen) mit der Zahl der Ja- und Neinstimmen sowie der Enthaltungen
- die notwendigen Unterschriften (der Urkundspersonen).

Diese Empfehlungen der Literatur sind vor dem Hintergrund zu sehen, dass der Inhalt den an der Versammlung beteiligten und wegen Abwesenheit nicht beteiligten Vereinsmitgliedern transparent darstellen soll, wie die Beschlüsse zustande gekommen sind. Eine rechtliche Grundlage hierfür sucht man im Gesetz allerdings vergebens.

Protokoll ist Urkunde

Das Protokoll ist nach herrschender Meinung eine so genannte Privaturkunde. Die in dem Protokoll (der Privaturkunde) enthaltenen Erklärungen werden nach der gesetzlichen Beweisregel so angesehen, als wenn sie vom Aussteller (den Urkundspersonen) abgegeben worden sind. Man spricht von der „äußeren Beweiskraft“ des Protokolls. Danach beweist die Urkunde nicht den Inhalt der Erklärung und ihr wirksames Zustandekommen. So hat der BGH schon 1975 ausgeführt, dass das Protokoll ... nur eine gesicherte Grundlage dafür bietet, was nach der Auffassung der Urkundsperson und der nicht widersprechenden anwesenden Vereinsmitglieder tatsäch-

lich beschlossen ist. Weiterhin hat der BGH festgestellt, dass der Beschluss einer Mitgliederversammlung eine organschaftliche Willenserklärung ist, die eine Feststellung des Abstimmungsergebnisses nicht voraussetzt (BGH NJW 1975, 2101).

Beschlussergebnis reicht

Es ist als ausreichend anzusehen, wenn in dem Protokoll als Ergebnis einer Beschlussfassung festgehalten wird, dass dieses Ergebnis mit der in der Satzung aufgeführten erforderlichen Stimmenmehrheit beschlossen wurde. Das Registergericht hat danach den Feststellungen eines solchen mit der Anmeldung eingereichten satzungsgemäß zustande gekommenen Protokolls zu vertrauen, wenn es nach außen kein Zweifel an der ordnungsgemäßen Beschlussfassung, z.B. der Neubesetzung des Vorstandes, gibt. Die in vielen Fällen vom Registergericht verlangte Klarstellung, wie die Stimmverteilung im Einzelnen ausfiel, verstärkt nicht die Beweiskraft des Protokolls als „Privaturkunde“. Allerdings muss das Registergericht die Vorlage weiterer Urkunden oder Klarstellungen (Berichtigungen, Ergänzungen) verlangen, wenn es begründete Zweifel an der Richtigkeit der Erklärungen bzw. an der Wirksamkeit eines beurkundeten Beschlusses hat. Dann muss es von Amts wegen diesen Zweifeln nachgehen.

Mit freundlicher Genehmigung von Jens Perlwitz, Dipl. Rechtspfleger, Dozent an der Hochschule für Finanzen und Recht in Rotenburg an der Fulda

Handbuch des Sports in Berlins 2014

Der LSB hat das „Handbuch des Sports in Berlin 2014“ aufgelegt. Auf 416 Seiten stehen alle wichtigen Infos über Sportförderung, Recht, Steuern, Versicherung und Organisationen des LSB mit Ansprechpartnern sowie die Anschriften der Berliner Sportvereine: Schors-Verlag, PF1280, 65522 Niedernhausen, T: 06127/8029, E-Mail: schors.verlag@t-online.de (17,90 Euro)

Neue LSB-Satzung online und gedruckt

Die neue LSB-Satzung steht zum Download auf www.lsb-berlin.de/wir-ueber-uns/der-lsb-berlin/satzung/be-reit oder kann in gedruckter Form bestellt werden: Tel. 300 02 - 0



Beratung, Vertretung und Mediation im Vereinsrecht

- Vereinsgründung
- Satzungsfragen
- Beiträge • Mitgliederrechte
- Wahlen • Vereinsausschluss
- Vorstandshaftung
- Beschlussanfechtung
- Vereinerbschaften
- Vereinsliquidation

Vertretung und Beratung auch im

- Vertrags- und Erbrecht
- IT- und Internetrecht

KANZLEI KOHLMEIER

ANWALT & MEDIATION

Friedrichstraße 61 10117 Berlin

TEL 030.2260 5000

WWW.KANZLEI-KOHLMEIER.DE

RECHTSANWALT

kontakt@kanzlei-kohlmeier.de
(außergerichtliche und gerichtliche Beratung und Vertretung)

MEDIATOR

mediation@kanzlei-kohlmeier.de
(schnelle, zukunftsorientierte Konfliktlösungen ohne Gericht)

In Kooperation mit: Steuerberaterin
Gabriele Kohlmeier, Tel 030. 6576 3335

„Sterne des Sports“ 2014

Der DOSB und die Volksbanken Raiffeisenbanken suchen auch 2014 die innovativsten Sportvereine. Die Preisgelder betragen bis zu 14.000 Euro.

Info: T. 030/392092-14 oder E-mail: beratung@sterne-des-sports.de

www.lsb-berlin.de/service/vereinsentwicklung/sterne-des-sports/

**LSB-Erlebnistag auf Aktivplätzen**

Am **26. April von 10 bis 16 Uhr** findet eine LSB-Erlebnistour über die Aktivplätze in Neukölln statt:

Motorikpark, Bewegungsparcours Gropiusmeile und Fitnessparcours Zülich-Schule.

Anmeldung:
k.sotzmann@lsb-berlin.de



Zur Verabschiedung von Peter Ringer (2. von rechts) als Präsident des Schützenverbandes Berlin-Brandenburg, der diese Position seit 2008 bekleidete und davor mehr als vier Jahrzehnte ehrenamtlich tätig war, kamen auch LSB-Vize Reinhard von Richthofen-Straatmann, Sport-Staatssekretär Andreas Statzkowski und LSB-Ehrenpräsident Peter Hanisch ins Schützenhaus nach Spandau. F: Wille

Im Jubiläumsjahr im Neuaufbau

Stern Britz feiert 125. Geburtstag und Erfolge im Cheerleading

Von Sven Wierskalla Der SV Stern Britz 1889 hat eine lange Tradition im deutschen Fußball. Als FC Marbert noch im 19. Jahrhundert gegründet, gehörte der Klub im Jahre 1900 sogar zu den Gründungsmitgliedern des Deutschen Fußball-Bundes. Doch auch die größten Erfolge der Süd-Berliner liegen weit zurück. 1906/1907 schaffte die Mannschaft einen achten Rang in der Oberliga Berlin, 1926 erreichte das Team das Viertelfinale im Berliner Pokal, verlor dort jedoch 2:3 gegen den Favoriten BFC Vorwärts 90 Berlin. Spektakuläre Erfolge im Berliner oder gar im deutschen Spitzenfußball blieben danach aus.



Mit Trainer Thomas Brown streben die Fußballer von Stern Britz den Aufstieg in die Landesliga an
Foto: Wierskalla

Doch pünktlich vor dem 125. Jahrestag der Gründung schickt sich Stern an, mit der ersten Herren-Mannschaft wieder an bessere Zeiten anzuknüpfen. 2013 noch knapp dem Abstieg aus der Bezirksliga entronnen, hat sich die Truppe mit einem runderneuten Kader in

knapp einem Jahr ins vordere Mittelfeld der Tabelle empor gearbeitet.

„Mit dem Neuaufbau der Mannschaft bin ich bis jetzt zufrieden“, sagte Trainer Thomas Brown vor der unglücklichen 2:3-Niederlage beim FC Nordost, die erst durch einen von Christian Datzmann für Nordost verwandelten Elfmeter in der Nachspielzeit besiegelt war. Brown hat die erste Mannschaft zu Beginn der Saison 2013/2014 übernommen und setzt auf ganz junge Spieler. „Die meisten bei uns im Team sind zwischen 18 und 21 Jahre alt, ergänzt um ein paar Routiniers.“, erklärte der Coach. „Ich lege vor allem Wert auf eine mittelfristige Entwicklung, auf Fußball, der Spaß macht.“ Für die laufende Saison will die Elf nichts mit dem Abstieg zu tun haben, dieses Ziel ist schon jetzt zum Greifen nahe.

Auf Sicht strebt der Trainer den Aufstieg in die Landesliga an, die zweithöchste Spielklasse, in der ausschließlich Berliner Teams aktiv sind. Jenseits des Fußballs ist Stern Britz auch im Spitzensport vertreten. Für positive Schlagzeilen sorgen die Cheerleader. Die Abteilung kam einst über die Thunderbirds Berlin zu den Britzern. 2013 feierten zwei Teams bei der Endrunde in Italien ihre EM-Titel.

Auch in diesem Jahr haben sich bei den Berliner Meisterschaften überragend sieben Mannschaften für die Endrunde der Deutschen Meisterschaften qualifiziert, die Anfang April in Lemgo stattfindet. Präsident Hans Höft sprach für den ganzen Verein, als er die Cheerleader lobte: „Wir, der gesamte SV Stern Britz 1889, sind stolz auf euch.“

Der LSB gratuliert

Karina Winter, Elena Richter zu WM-Silber im Bogenschießen

- zur Deutschen Hallenmeisterschaft im Wasserspringen: **Nora Subschinski** im Kunstspringen 3 m und im Synchronspringen 3 m; **Philipp Kaebisch**, **Kieu Duong** im Turmspringen; **Maria Kurjo** im Turmspringen und im Turmspringen Synchron; **My Phan** im Turmspringen Synchron; **Oliver Homuth** im Kunstspringen 1 m; **Patrick Hausding** im Synchronspringen 3 m
- zur Deutschen Hallenmeisterschaft Jugend C im Wasserspringen: **Lena Hentschel** im Kunstspringen 1 m und 3 m, im Turmspringen, in der Kombination, im 3 m Synchronspringen; **Annika Miethig** im 3 m Synchronspringen; **Pauline Pfeif** in Turmspringen
- zur Deutschen Eisschnelllauf-Meisterschaft der Junioren: **Kimberly Günzel**, **Lukas Mann**, **Pia-Leonie Kirsakal** im Mehrkampf; **Michelle Günther**, **Lea Jahn**, **Jette Murr**, **Pia-Leonie Kirsakal**, **Nina Felice Krasel**, **ranziska Arnold**, **Lea Sophie Scholz**, **Kimberly Günzel** in den Staffeln der verschiedenen Altersklassen **Henrik Noack** zur Deutschen Judo-Meisterschaft Männer u18, +95 kg
- zu Platz 1 im Bogenschießen bei den Deutschen Hallen-Meisterschaften: **Cynthia Freywald** (Recurve Bogen im Einzel und mit der Mannschaft), **Alexander Nehls**, **Jannis Kramer** (Recurve Bogen mit der Mannschaft)
- **Joshua Morodion**, **Richard Schröder**, **Marvin Krüger** zur Deutschen Meisterschaft der B-Jugend im Ringen
- **Tom Görlitz** zur Deutschen Judo-Meisterschaft u21 in der Disziplin bis 81 kg

Alles rund um Ihre Gesundheit



elSira.de
Das Gesundheitsportal

Unser Angebot für Mitglieder
des Landessportbundes:

10% RABATT

auf die GenuTrain von
Bauerfeind unter
www.elsira.de

Gutscheincode: Genutrain-10
(gültig bis 30. April 2014)



Weitere tolle Produkte und Rabatte finden Sie unter
www.elsira.de

Compression sport socks
für Waden, Oberschenkel und Arme

Mehr Energie
Verletzungsprävention
Schnellere Regeneration

o-motion
compresses and spurs

BAUERFEIND

GenuTrain®
Die Aktivbandage
für das Kniegelenk.

cep

WHAT'S IN IT FOR YOU?

RUN SOCKS 11

- 100% Merinowool
- 100% Baumwolle
- 100% Polyester
- 100% Nylon

Gesundheit in besten Händen.

AOK
Die Gesundheitskasse.

DAS BESTE FÜR IHR KIND

AOK-Junior ist ein komplettes
Vorsorgepaket für Kinder und
Jugendliche und bietet viele
Extras zum Nulltarif.

Wir beraten
Sie gern in
allen
AOK-Service-
centern.

www.aok.de/nordost